



# Grenzgänger

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

GEMEINSAMES NACHRICHTENBLATT DER LANDKREISE BIRKENFELD UND ST. WENDEL

2. Jahrgang

Freitag, 7. März 2014

Nr. 1/2014



**HIL GmbH - Das Werk  
hat in St. Wendel  
einen guten Ruf**  
Seite 3



**Neue Erlebnisse zum  
Thema Edelsteine &  
Erdgeschichte**  
Seite 4



**Sechs literarische  
Bäume warten auf  
Bücherwürmer**  
Seite 10

## Nahtloser Übergang von der Dialog- in die Gründungsphase Starterteam des grenzüberschreitenden Nationalparks im Hunsrück bereitet erste Angebote vor

Das Projekt eines grenzüberschreitenden Nationalparks in der Hunsrück-Hochwald-Region ist in der Gründungsphase angekommen. Nach dem überwältigend positivem Votum der Region - über 80 Prozent der betroffenen Kommunen in Rheinland-Pfalz und alle Anrainer im benachbarten Saarland haben dem Nationalparkkonzept zugestimmt - beginnt in der Region die Gründungsphase.

Als deutlichstes Zeichen stellte Umweltministerin Ulrike Höfken gemeinsam mit ihrem neuen saarländischen Amtskollegen Reinhold Jost das Regionalbüro Nationalpark vor. Dort arbeiten zehn Forstbeamte, alle aus der Nationalparkregion, die unter der Leitung von Claus-Andreas Lessander vor Ort die Eröffnung des länderübergreifenden Nationalparks im Frühjahr 2015 vorbereiten werden.

Es gibt viel zu tun: Das Starterteam soll die wesentlichen Strukturen für den kommenden Nationalpark aufbauen. Dazu gehören auch die Vorbereitungen für ein Nationalparkamt. Es soll aber auch An-

laufstelle für Bürger sein. Der ausführliche Dialog mit der Region soll, wie schon in der Entscheidungsphase üblich, auch bei der Umsetzung auf jeden Fall weitergeführt werden. Im Kutscherhaus des Forstamtes von Birkenfeld ist das Starterteam untergebracht. Hier sollen bereits erste Nationalparkangebote ausgearbeitet werden, so zum Beispiel Rangertouren und Gruppenangebote. Auch die Standorte der späteren Infostellen, die Beschilderung und das Wegekonzept sind Aufgaben für das Team um Claus-Andreas



Claus-Andreas Lessander, Leiter des Starterteams. Foto: Ministerium

Lessander. Zu den wichtigen Aufgaben des Regionalbüros gehört es auch, ein Netzwerk mit Akteuren in der Region aufzubauen und die Detailplanung mit Akteuren der Region abzustimmen. Dabei wird das Lessander-Team eng mit dem Naturpark Saar-Hunsrück zusammenarbeiten und bestehende Strukturen nutzen.

Auch die Nationalparkregion bereitet sich intensiv auf den Aufbau innerhalb der Region vor. Eine Möglichkeit, die Nationalparkregion strukturell zu stabilisieren und den Folgen des demografischen Wandels effektiv entgegenzuwirken, lernten die Landräte Dr. Matthias Schneider (Birkenfeld) und Günther Schartz (Trier-Saarburg) in Bayern kennen. „Dieser nachahmenswerte Ansatz“, sind die beiden Verwaltungschefs überzeugt, könnte zu einem wichtigen Baustein der Strukturförderung in der wirtschaftlich und demografisch benachteiligten Nationalparkregion Birkenfeld werden. In München trafen sich die beiden mit Vertretern des bayerischen Finanzministeriums, um das in Bayern weit verbreitete Regionalmanagement zu erörtern. Dort gibt es das Instrument bereits seit 15 Jahren. Mittels eines gezielten Förderprogramms weitete die Landesregierung es 2007 aus, sodass inzwischen der größte Teil der Landesfläche davon profitiert. Grundlage dafür ist ein regionales Entwicklungskonzept, das es den einzelnen Kommunen, Projekten und Initiativen um einen Nationalpark



Der Hohenfels auf Katzenloch bietet einen Überblick über den Nationalpark. Fotos: Schäfer

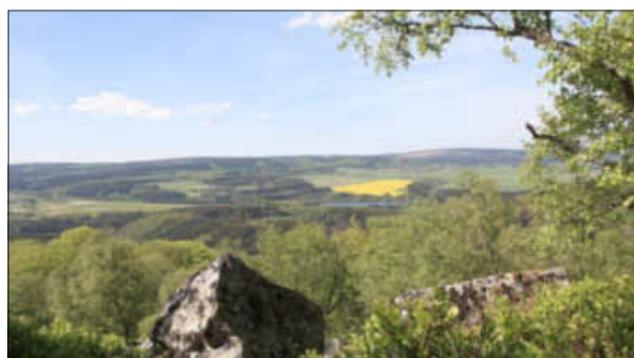
herum erlaubt, sich in wichtigen Handlungsfeldern stärker zu vernetzen und zu kooperieren. So gibt es in Bayern namhafte Beispiele, wo sich Unternehmen zur wirtschaftlichen Standortsicherung beim Regionalmanagement einbrachten und einzelne Projekte gemeinsam mit der Kommunalpolitik vorantrieben. Gleichzeitig beteiligt sich das Finanzministerium aktiv an den Informationsrunden vor Ort, um anstehende Probleme sofort den zuständigen Ressorts übermitteln zu können. Um ein solches Regionalmanagement zu etablieren, das zur Belebung der Nationalparkregion beiträgt, wollen die beiden Landkreise nun Experten aus Bayern zu einer Beratungsrunde mit den Verbandsgemeinden einladen. Zurzeit erarbeitet die Landesregierung den Gesetzentwurf



Das Sumpfgebiet der Birkenbruch bei der Jagdhütte Waldheide in der Nähe von Allenbach.

zum Nationalpark, der im April vorgestellt werden soll, so der Plan der Ministerin. Parallel soll der bislang erfolgreiche Beteiligungsprozess in der Gründungsphase des Nationalparks fortgeführt werden. So soll am 15. März in einer Auftaktkonferenz mit Vertretern der Kommu-

nen, des Naturparks, des Freundeskreises des Nationalparks, der Bürgerarbeitskreise, des Tourismus, der Wirtschaft, Verbänden und Vereinen über die weitere Ausgestaltung des Nationalparks diskutiert werden, um die weiteren Aufgaben zu besprechen. pdk



Die Kirschweiler Festung, ein hervorragender Aussichtspunkt.

**Nutzen auch Sie in 2014 Ihre Karrierechancen**  
mit den ausbildungs- bzw. berufsbegleitenden Studiengängen und Weiterbildungen der WA Pfalz!

Trimesterbeginn am 05.04.2014 - Anmeldung noch möglich!

**Berufsbegleitend studieren ohne Abitur:**

- \*Staatl. anerkannte(r) Betriebswirt(in)\*  
Samstagskurs am Umwelt-Campus Birkenfeld
- \*Bachelor of Arts (BWL)\*  
Fernstudium
- \*DOPPELABSCHLUSS MÖGLICH\*

**NEU: AUSBILDUNG DER AUSBILDER (ADA)**  
Kompaktkurse in Idar-Oberstein und Birkenfeld

Anmeldung und Infos: Telefon 06781 - 562 556  
[www.wa-birkenfeld.de](http://www.wa-birkenfeld.de)

*Herzlich willkommen* **in Birkenfeld**

**Birkenfelder Einkaufsnacht**  
Freitag, 21. März 2014.

Die Birkenfelder Fachgeschäfte haben für Sie bis 22 Uhr geöffnet.

**Birkenfeld**  
im jeter Hunsrück gut!  
Fördergemeinschaft Stadt Birkenfeld e.V.

... immer gut beraten!  
... immer günstig einkaufen!  
... kostenlose Parkplätze!

3000 Blumengrüße erwarten Sie vom 20.-22. März 2014 in den Fachgeschäften der Fördergemeinschaft Stadt Birkenfeld e.V.

Die Mitglieder der Fördergemeinschaft Stadt Birkenfeld e.V. freuen sich auf Ihren Besuch!

Fördergemeinschaft Stadt Birkenfeld e.V., Postfach 1145, 55759 Birkenfeld,  
info@fög-birkenfeld.de - Tel. 06782 / 2204 - [www.fög-birkenfeld.de](http://www.fög-birkenfeld.de)

## Nach dem Ja zum Nationalpark bleibt für alle Akteure viel zu tun

**Alpenforschungsinstitut erarbeitet Untersuchung - Workshop zu Entwicklungsmöglichkeiten mit einigen Anregungen**

Seit dem Ja zum Nationalpark in Rheinland-Pfalz und im Saarland beginnen die Arbeiten an diesem regionalen Großprojekt. Da von der Umsetzung nicht nur Naturschutz und Forstwirtschaft betroffen sind, werden in vielen Bereichen Diskussionen gestartet.

Ein wichtiger Bereich ist dabei der Tourismus. Dessen Belegung in der gesamten Region durch das Naturschutzprojekt wurde vor der Entscheidung immer wieder herausgestellt und diskutiert. Nun wird es ernst und es muss geklärt werden, wie die Nationalpark-Region touristisch aufgestellt ist und welche Punkte in der Zukunft abzuarbeiten sind. Unterstützt wurde durch



Prof. Dr. Thomas Bausch. Foto: Uni

das Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz ein Büro beauftragt, diesen Fragen nachzugehen. Es handelt sich dabei um das Alpen-

forschungsinstitut aus Seeshaupt, Bayern. Dieses, an der Hochschule für angewandte Wissenschaften, München beheimatete Institut, kann im Bereich Tourismus und Destinationsentwicklung auf eine Reihe sehr renommierter Arbeiten verweisen. Aktuell erarbeitet das Alpenforschungsinstitut unter der Leitung von Professor Thomas Bausch eine Marktanalyse zum Thema „Urlaub auf dem Bauernhof“ für das Ferienland Bayern.

Unter dem Arbeitstitel „Entwicklungspotenziale für den Tourismus eines Nationalparks in der Hunsrückregion“ haben sich die Mitarbeiter des Alpenforschungsinstituts die Region erst einmal gleichsam

von außen angeschaut, etwa durch Recherchen im Internet, in Katalogen und Prospekten oder auch in Statistiken. Dazu kam aber auch das Erfahren und Begehen der Region im wörtlichen Sinn. So befuhr Professor Bausch einen Tag mit dem Fahrrad das Nationalparkgebiet, um zu „erfahren“, wie es einem Touristen in der Region so ergeht.

Doch nicht nur das persönliche Erfahren und Erwandern war bei der Erfassung des Bestandes wichtig. Auch viele Gespräche wurde geführt. Einen wichtigen Meilenstein stellte ein Workshop am Umwelt-Campus Birkenfeld dar. Hier wurden mit den Touristikern der Region und anderen am Prozess betei-

ligten Menschen die gewonnenen Ergebnisse und Eindrücke diskutiert. Mit dem Blick des von außen Kommenden zeigt sich die Nationalpark-Region dabei sehr unterschiedlich. Deutlich, und dabei sind sich eigentlich alle Beteiligten einig, wurde, dass im Bereich des öffentlichen Transports und bei Gastronomie und Unterbringung Lösungen für die Zukunft gefunden werden müssen. Es ist nicht nur wichtig, Touristen in die Region zu holen. Sie müssen auch zeitgemäß und in ausreichender Zahl untergebracht werden können. Natürlich ist auch ein qualitativ stimmiges Angebot, auch um die Mittagszeit, in Gaststätten und Restaurants notwendig, wobei

vorzugsweise regionale Produkte verarbeitet und angeboten werden sollten. Und ist der Gast in der Region, dann will er unter Umständen auch ohne eigenes Auto den Nationalpark kennenlernen. Dies ist heute nur unter sehr erschwerten Bedingungen und mit zeitlichen Einschränkungen möglich. Der Workshop brachte in der Diskussion mit den Menschen der Region und den Spezialisten des Alpenforschungsinstituts eine Vielzahl von Ideen zu Entwicklungsmöglichkeiten. Diese Erkenntnisse werden in die Arbeit von Professor Bausch und seiner Partnern einfließen. Als fertiges Produkt wird die Untersuchung vermutlich im April 2014 vorliegen. pdk

## Leute

### Christian Wilhelm



Christian Wilhelm

Christian Wilhelm, 39, ist ein echter Grenzgänger. Sein Weg zur Arbeit führt ihn tagtäglich von Idar-Oberstein nach St. Wendel ins Werk der HIL GmbH. Seit 2005 übernimmt der gebürtige Saarlouiser dort Führungspositionen. 2005 bis 2006 hat er die technische Werkleitung im

Systeminstandsetzungszentrum 860 inne, damals noch als Offizier. Im Juli 2006 endet Wilhelms militärische Dienstzeit und er wird gleichzeitig Leiter der Produktion bei der HIL GmbH. Im September 2006 übernimmt Wilhelm, Dipl. Wirtschaftsingenieur damit die Werkleitung.

1994 trat Wilhelm in die Bundeswehr ein, verpflichtete sich für 12 Jahre und begann mit der Ausbildung zum Offizier in der Instandsetzungstruppe. 1998 bis 2002 absolvierte er sein Studium an Universität der Bundeswehr in Hamburg.

Es folgten Einsätze als Instandsetzungsoffizier in Kusel (2002 bis 2004) und als Technischer Offizier in einem Raketenartilleriebataillon in Hermeskeil. ddt

### Dr. Harald Egidi



Dr. Harald Egidi

Dr. Harald Egidi, Forstfachmann im Umweltministerium in Mainz ist seit Ende 2012 Leiter des Projektes Nationalpark. Als ehemaliger Leiter des Forstamtes Kempfeld kennt Egidi die Nationalparkregion. Als Projektkoordinator setzt Egidi auf den Einklang von Land und Kommunen und die Beteiligung der Menschen vor Ort durch Nationalpark-Versammlung,

-Beirat und -Bürgerversammlung. Förderprogramme zur Entwicklung der Nationalparkregion sollten nicht nur angeboten, sondern es müsse auch dafür gesorgt werden, dass die Kommunen konkrete Projekte umsetzen sprich finanzieren können.

Egidi, 1961 in Siegen geboren, studierte von 1980 bis 1984 in München und Zürich. Sein Referendariat absolvierte er ab 1985 in Hachenberg, Kelberg und Koblenz. Seit 1987 war er bei der Bezirksregierung Koblenz zuständig für die Forstplanung in den Regierungsbezirken Koblenz und Trier. In dieser Zeit, 1992, promovierte Egidi an der Universität München. Im neuen Jahrtausend übernahm er bis 2003 als Leiter das Forstamt in Kempfeld und ist seitdem zuständig im Umweltministerium in Mainz für Waldbau, Forstplanung, Forschung und Naturschutzfragen im Wald. Egidi wohnt in Langweiler. pdk

## Tourismus

### Neugierig auf Region und ihre Menschen machen

**13 neue Gästeführer kümmern sich um die Touristen im Sankt Wendeler Land**

Knapp 30 Prozent mehr Gästeankünfte, über 52 Prozent mehr Übernachtungen: Der Tourismus im Sankt Wendeler Land erfährt derzeit einen kräftigen Aufschwung. Zur Förderung des Gruppentourismus bot die Tourist-Information Sankt Wendeler Land in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Saar (IHK) daher eine Gästeführerausbildung an. 13 Teilnehmer stellten sich dieser Herausforderung und bestanden mit Bravour.

„Gästeführer prägen das Bild des Gastes über sein Urlaubsgebiet in entscheidender Weise, wecken Neugierde und Interesse für die Region und laden die Gäste zum Verweilen, Weiterempfehlen und Wiederkommen ein“, sagte Landrat Udo Recktenwald bei der offiziellen Zertifikatsübergabe. Gästeführer seien Repräsentanten des Landkreises, geben sachkundig und qualifiziert über

Geschichte und Gegenwart, Kultur und Architektur, Sitten und Bräuche Auskunft. „Dabei sind sicheres und freundliches Auftreten, Fachwissen und Führungsqualitäten entscheidend. Und diese Kriterien treffen auf die 13 neuen Gästeführer im Sankt Wendeler Land zu. Dies beweisen die sehr guten Prüfungsergebnisse“, ergänzte der Landrat. Der Durchschnitt der Endergebnisse lag bei 81 Prozent. Das beste Testergebnis errang 90 Prozent.

Aus über 40 Bewerbern musste die Tourist-Info vor Beginn der Fortbildung wählen. Schließlich konnten sich 13 Personen die begehrten Ausbildungsplätze sichern. Die Teilnehmer wurden in mehreren Lernmodulen intensiv geschult und auf ihre zukünftigen Aufgaben im stetig wachsenden Tourismussegment der Region vorbereitet.

31 Dozenten aus den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Rhetorik

und Recht standen zur Verfügung. Zu den Lerninhalten gehörten, neben den politischen und wirtschaftlichen Grundlagen des Landkreises, der Tourismus im Sankt Wendeler Land und im Saarland, der Natur- und Kulturraum, Führungsfertigkeiten und -qualitäten sowie Rechtskenntnisse.

Zwei Monate, zwei Abendseminare in der Woche, dazu mehrere Ganztagsseminare am Wochenende - danach stand der IHK-Zertifikatstest an. Neben einer schriftlichen gab es auch eine praktische Prüfung: eine Tagestour durch das Sankt Wendeler Land.

Jeder Gästeführer musste eine viertelstündige Tour für eine fiktive Gästegruppe halten. Hierfür konnten sich die Prüflinge eine Woche vor dem Test vorbereiten, die Themen, unter anderem der Bostalsee, der Naturpark Saar-Hunsrück oder der Schaumberg, wurden zuvor im Losverfahren

verteilt. Begrüßung, Ausstrahlung, Fachwissen, inhaltlicher Aufbau, Redefluss und Aussprache, Führungstechnik, Umgang mit der Zielgruppe - auf diese Kriterien legten die vier Prüfer während des praktischen Tests besonderen Wert.

Die frisch gebackenen Gästeführer, sechs Frauen und sieben Männer im Alter zwischen 34 und 68 Jahren, waren bereits vor der Weiterbildung im Tourismus- oder Gastgewerbe tätig, verfügten über Auslandserfahrung sowie Fremdsprachenkenntnisse.

Und sind fest verwurzelt im Sankt Wendeler Land. Sie können nun selbstständig eigene Touren anbieten oder von der Tourist-Info vermittelten Gruppen die Region in all ihren Facetten vorstellen. Und den Gästen dadurch die eigene Heimat schmackhaft machen. pdk



13 neue Gästeführer erhielten im Landratsamt St. Wendel ihre IHK-Zertifikate von Landrat Udo Recktenwald (2. v. links) und IHK-Geschäftsführer Peter Nagel (rechts) überreicht. Foto: pdk

## Wirtschaft

## Das Werk hat in St. Wendel einen guten Ruf

HIL GmbH setzt Radfahrzeuge und Waffensysteme der Bundeswehr instand - Derzeit 345 Mitarbeiter



Andreas Günther arbeitet an einem Getriebe. Fotos: HIL

Eisenbahnausbesserungswerk, Heeresinstandsetzungswerk, Systeminstandsetzungszentrum, Heeresinstandsetzungslogistik: Das Unternehmen in St. Wendel, das sich links der Blies Richtung Oberlinxweiler erstreckt, hatte in seiner Geschichte schon einige Namen. Die Bürgern nennen es allerdings wie eh und je: das Werk. Und das Werk hat in der Bevölkerung einen guten Ruf.

Es bietet viele Arbeitsplätze, garantierte über Jahrzehnte eine herausragende Ausbildung, beeinträchtigt mit seiner Tätigkeit das Leben in der Stadt nur minimal - schwere Bundeswehrfahrzeuge, die ab und an in der Stadt auftauchen, sorgen eher für Interesse als für Ärger.

Offiziere hatte im Werk, seit die Bundeswehr Anfang der 1950er Jahre das Bahnausbesserungswerk schrittweise

übernahm, das Sagen, bis zur Privatisierung. Der Umbau der Bundeswehr in den vergangenen Jahrzehnten ging auch am Werk nicht spurlos vorbei. Zeitweise wurde hart um seinen Bestand politisch gekämpft - mit Erfolg.

Veränderungen gab es trotzdem. Im August 2005 übernahm die HIL GmbH das Werk in St. Wendel. Gesellschafter der HIL waren die Bundeswehr, 49 Prozent, und die drei Rüstungsunternehmen Diehl, Rheinmetall und Krauss-Maffei-Wegmann. Anfang 2013 lief der Vertrag mit den Privatunternehmen aus. Seither ist die Bundeswehr alleiniger Gesellschafter der HIL GmbH mit den drei Werken in St. Wendel, (das größte), Darmstadt und Doberlug-Kirchhain.

Derzeit sind in St. Wendel, wie Werkleiter Christian Wilhelm sagt, rund 345 Mitarbeiter be-



Für die Arbeit von Erik Dörrenbächer ist Atemschutz notwendig.

schäftigt. Ihre Hauptaufgabe ist die Instandsetzung von gepanzerten und ungepanzerten Radfahrzeugen und Artilleriesystemen der Bundeswehr. Aber auch andere Geräte, Waffen, Motoren, Achsen und Getriebe werden wieder einsatzbereit gemacht.

Mit der Fort- und Weiterentwicklung der Fahrzeug- und Waffensysteme hat sich die Arbeit im Werk weiterentwickelt und verändert.

Auch heute kommen noch Schweißbrenner und schwere Werkzeuge zum Einsatz - Elektronik, Feinmechanik, Optik und Hydraulik spielen aber eine immer größer werdende Rolle. Je komplexer die Systeme werden, desto komplexer werde auch die Arbeit im Werk, sagt Wilhelm.

Übers Jahr gesehen sei das St. Wendeler Werk ausgelastet, berichtet der Werkleiter. Der

laufende Vertrag der GmbH mit der Bundeswehr laufe bis Ende 2014 und soll, so laufen Verhandlungen, um weitere 3 Jahre verlängert werden.

Die Umstrukturierung der Bundeswehr habe natürlich auch Auswirkungen auf die HIL, aber Wilhelm sieht Pilotprojekte, die den Standort in Zukunft eher aufwerten, als abwerten. Im Grunde gehe es darum, die Geräte und Fahrzeuge der Bundeswehr optimaler zu nutzen, Standzeiten zu verringern. Das könnte bedeuten, dass im Werk nicht nur gewartet und instandgesetzt, sondern der Fahrzeugbestand auch gemangt wird.

Das heißt, dass die HIL Fahrzeuge und Geräte auf Anforderung der Bundeswehr für die Zeit des Bedarfs (Übungen, Manöver, Einsatz) zuteilt und die Einsatzbereitschaft der Systeme sicherstellt.

Um für die zukünftigen Aufgaben gerüstet zu sein, investiert die HIL GmbH in St. Wendel pro Jahr rund eine Millionen Euro in Anlagen, Maschinen, Schulung und Weiterbildung. Dazu kommen Investitionen der Bundeswehr, die Eigentümer der Gebäude und Flächen ist, in die Infrastruktur des Werkes. Der Chef und weitere 25 Mitarbeiter pendeln täglich aus dem Landkreis Birkenfeld zur Arbeit ins St. Wendeler Werk. ddt

## Herzlichen Glückwunsch Herr „Rofu“

Eberhard Fuchs, Gründer und Geschäftsführer des Unternehmens ROFU Kinderland feierte Ende Februar seinen 70. Geburtstag. Das heutige Unternehmen Rofu wurde 1962 in Birkenfeld als „Robert Fuchs Spielwaren“ vom damals 18 Jahre alten Eberhard Fuchs gegründet. Der Name geht auf seinen Vater zurück.

Anfangs belieferte er noch kleinere Läden und Schausteller und bestückte dann Ende der sechziger Jahre mit dem Einzug der SB-Markt-Ketten die Regale von Rewe, Grosse, Toom und Tengelmann mit aktuellen Spielwaren, die in Europa und Fernost eingekauft wurden. Im Oktober 1984 entstand schließlich das erste eigene Spielwarengeschäft in Birkenfeld. Zudem bereiste er früh Fernost, um die Waren von dort selbst zu importieren und unterhält bis heute ein Büro in Hongkong, das er auch regelmäßig bereist. In Deutschland stehen am Standort Hoppstädten insgesamt 24.000 Quadratmeter Lager- und Arbeitsfläche sowie etwa 2.000 Quadratmeter Büro- und Musterräume zur Verfügung, am Standort Ramstein über 23.000 Quadratmeter. Das Unternehmen mit hauseigener

Werbeagentur und Fuhrpark, rund 40 Fahrzeuge, beschäftigt 2.000 Mitarbeiter, die in 92 Filialen in fünf Bundesländern sowie in der Zentrale in Hoppstädten-Weiersbach und dem Importlager in Ramstein arbeiten. Davon sind 390 Mitarbeiter aus dem Kreis Birkenfeld und 106 Mitarbeiter aus dem Saarland. Neben Eberhard Fuchs ist mit seiner Frau Ursula und den Söhnen Michael und Carsten das Unternehmen fest in Familienhand.

Zudem ist der Unternehmer ein großer Freund und Förderer des hiesigen Umweltcampus, was besonders auch Studenten und Praktikanten einschließt. In der Rofu-Marketingabteilung ist zurzeit ein BWL-Masterstudent mit seiner Abschlussarbeit zum Thema „Social Media“ beschäftigt und zahlreiche Studierende arbeiten als Aushilfen in der Logistik.

Durchaus passend und sicherlich mit Augenzwinkern stellte der Jubilar seinen Geburtstag unter das Motto „70 Jahre und kein bisschen leise“, was sich darauf bezieht, dass er keine Scheu hat, sich für seine Ziele und Überzeugungen stetig und auch mal lautstark einzusetzen. pdk



Eberhard Fuchs, ROFU-Kinderland Gründer und Geschäftsführer. Foto: pdk



Auch Schnittmuster werden im Werk gebracht, wie Andrea Schumacher und Valentin Kornbrust zeigen.

**GUTSCHEIN**  
100 Euro\*  
Nachlass auf  
Ihr neues Fahrzeug

Bitte bringen Sie  
diesen Gutschein mit!

\*pro Fahrzeug 1 Gutschein einlösbar,  
der Rechtsweg ist ausgeschlossen,  
Aktion bis Gründonnerstag 2014 gültig!

Hauptstrasse 6-12 • 86649 Oberthal • Tel. 06854 - 970 50 50 • www.autohausfamilie.de

Wahlkreis im Saarland

**die - autohausfamilie.de**

**MEHRMARKEN-CENTER**

10.000 Wunschautos  
kurzfristig auf Abruf!

- Sie suchen ein neues und preiswertes Auto?
- Sie sind unsicher und haben Angst vor versteckten Mängeln?
- Ihre Zeit ist Ihnen zu wertvoll, um selbst zu suchen?

Die Autohausfamilie hilft Ihnen!

**JETZT SCANNEN UND YOUTUBE-KANAL ANSCHAUEN!**

## Bildung

### Neue junge Erlebnisse zum Thema Edelsteine & Erdgeschichte

Museen und Besucherbergwerke bieten spezielle Programme für Kinder und Jugendliche

Edelstein-, Erdgeschichte und Besucherbergwerke für Kinder und Jugendliche attraktiver zu machen, diese Aufgabe hat sich Sigrid Brandstetter, Produktmanagerin des Projektes Landzukunft des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, Mitte des vergangenen Jahres gestellt. Angesiedelt ist die Arbeit von Sigrid Brandstetter bei der Naheland-Touristik. Inzwischen wurde das Angebot der Museen und Besucherbergwerke für Kinder und Jugendgruppen unter die Lupe genommen und bereits verändert. Im Vordergrund steht dabei der Erlebnischarakter: „Museen und Besucherbergwerke sollen als attraktiver, spannender Lernort wahrgenommen werden. Dabei zielen diese Bemühungen gerade auf die Schule im Ganztagesbetrieb und die Kindertagesstätten ab“, erläutert die Museumpädagogin. Doch auch alle anderen Gruppen stehen diese Angebote offen, etwa als besondere Geburtstagsüberraschung. Die Museen in der Stadt Idar-Oberstein, das Industriedenkmal Bengel und die anderen Akteure hätten ihre Angebote so gestaltet, dass sie sich dem Alter und dem Anlass des Besuchs der jungen Gäste anpassen können. So können die aktuellen Workshops und Themenführungen den Biologie-, Sachkunde- oder Sozialkundeunterricht unterstützen.

Der Ansatz vom „Lernen mit Kopf und Hand“, im Zusammenspiel mit der Authentizität und Besonderheit der Veranstaltungsorte, wie Edelsteinminen, Bergwerke und Schleifereien garantierten ein nachhaltiges Erlebnis. In Zukunft sollen diese Angebote regelmäßig ergänzt werden. Somit entstehe im Produktbereich Edelsteine & Erdgeschichte ein abwechslungsreiches Angebot erlebnisorientierter Lernangebote, die auch bei Erziehern, Lehrern und Eltern keine Langeweile aufkommen lassen, erklärt Brandstetter.

Beispielhaft nennt sie für die neuen Angebote die Sonderführung „Es war einmal, ... Meisterwerke aus Edelstein erzählen Märchen und Fabeln aus aller Welt“ im Deutschen Mineralienmuseum, den Work-



Selbst nach Edelsteinen graben, das ist im Edelsteincamp Steinkaulenberg möglich. Fotos: Naheland-Touristik

shop „Kleopatra mal anders“ im Deutschen Edelsteinmuseum, die Sicht auf die Arbeitswelt in den Fabriken von der Gründerzeit bis zu den 1970er Jahren bietet das Industriedenkmal Bengel. Dazu kommen zahlreiche Besuchs- und Exkursionsangebote zu Edelsteinschleifern, in Edelstein- und Schieferminen, Fossilienkunde und vieles mehr. ddt

#### Weitere Informationen:

<http://www.naheland.net/de/edelstein-geotourismus/hits-fuer-kids/index.html>



In der Bengel Maschinenhalle gibt es vieles zu entdecken.



Unter den geschulten Augen von Michael Dreher werden aus Rohlingen edle Steine.

### Neues Heim für Musikschule

Neubau am Cusanus-Gymnasium St. Wendel im Sommer 2015 bezugsfertig



Nordansicht des Neubaus, in dessen Erdgeschoss ein kleiner Konzertsaal entstehen wird.

Oboe, Gitarre, Saxophon oder Gesang: Die Musikschule im Landkreis St. Wendel hat über 900 Schüler, die an acht Standorten von 44 Musikpädagogen ihre musikalische Ausbildung erhalten. Jedoch nutzt etwa die Hälfte der Schüler das Unterrichtsangebot in der Kreisstadt. Dort ist auch die Verwaltung für alle Standorte untergebracht. Bisher in den Räumen des St. Wendeler Hospitals. Doch der Vermieter, die Stiftung Hospital, hat Eigenbedarf angemeldet und das Mietverhältnis zum 31. Dezember 2015 gekündigt. Die Kreisverwaltung hat verschiedene Optionen durchgerechnet. Als wirtschaftlichste Lösung wurde ein Neubau vorgeschlagen, und zwar neben dem St. Wendeler Cusanus-Gymnasium - weiterhin, wie das Hospital, zentral in der Kreisstadt und im Umfeld verschiedener Schulen gelegen. Die Kosten belaufen sich auf 1,14 Millionen Euro, die saarländische Innenministerin unterstützt den Bau mit 380.000 Euro. Der Plan der Verwaltung sieht einen barrierefreien, zweistöckigen Ergänzungsbau vor. Im Erdgeschoss sollen Funktionsräume sowie ein Konzertsaal mit 72 Sitzplätzen, im Obergeschoss vor allem Unterrichtsräume eingerichtet werden. Zunächst stimmte die Mitgliederversammlung der Musikschule für diese Alternative, dann die Bürgermeister der acht Gemeinden. Schließlich auch einstimmig der Kreistag. „Die Musikschule ist unverzichtbarer Bestandteil des St. Wendeler Landes, die positiven Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche durch Musikunterricht sind unbestritten. Der Neubau in St. Wendel als Herzstück der Musikschule ist eine gute Investition in unsere Zukunft“, sagte Landrat Udo Recktenwald. Dank des Neubaus am Gymnasium, da waren sich Vertreter aller Gremien einig, entstehen Syner-

gieeffekte durch gegenseitige Nutzungsmöglichkeiten. Denn die Musikschule kann Räume und Instrumente des Gymnasiums nutzen und umgekehrt. Und dies ist auch eine gute Nachricht für das Big-Band-Projekt Urknall, dass nun in Trägerschaft der Musikschule ist. Zahlreiche Auftritte und Ehrungen bezeugen dies. Untrennbar verbunden sind die Big-Band sowie die beiden Nachwuchsprojekte Urknällchen und Knallbonbons mit Ernst Urmetzer, bis Herbst 2013 Lehrer am Cusanus-Gymnasium. Somit waren auch seine Projekte fest mit der Schule verankert, hier bekam er den Nachwuchs für das Projekt, hier wurde geprobt. Auch wenn einige Mitglieder nicht Schüler des Cusanus-Gymnasiums waren und einige auch nach ihrer Schulzeit dem Projekt treu blieben. Nach dem Ausscheiden Urmetzers aus dem Schuldienst fand sich allerdings kein Nachfolger an der Schule. Somit stand Urknall kurz vor dem Ende. In Gespräche mit dem Kultur- und Bildungs-Institut des Landkreises, der Musikschule und dem Jazzförderkreis St. Wendel eröffnete sich eine neue Möglichkeit, die auf allseitige Zustimmung stieß:

Das Projekt wird zu einem offenen Angebot in der Musikschule. „Wir können, wie bisher, im Cusanus Proben und unser Equipment weiterhin vor Ort lassen“, kommentierte Urmetzer, jetzt Musiklehrer an der Musikschule. Das Angebot stehe nun auch offiziell allen Interessierten offen, nicht nur primär Schülern des Cusanus-Gymnasiums. Ein Neubau, neue Nutzungsmöglichkeiten und neue, jedoch bewährte Projekte. Die Musikschule sieht einer rosigen Zukunft entgegen. Im Frühjahr steht der Spatenstich an, im Sommer 2015 soll der Umzug abgeschlossen sein. Dann spielt an neuer Stelle die Musik. pdk



Die neue Musikschule, rotes Rechteck, wird an das Cusanus-Gymnasium in St. Wendel angebaut. Skizzen: pdk

#### Rückenprobleme? Verspannungen?

Die **DORN-METHODE**  
kann eine Lösung sein!

Seit über 12 Jahren  
übe ich die  
Dorn-Methode aus.

#### Des Weiteren bieten wir:

- Hot-Stone Massage
- Kräutertempelmassage
- Sport- und Rückenmassagen
- Nageldesign
- Gesichtsbehandlungen
- Maniküren
- Fußpflege
- Permanent-Make up

Schönheitsfarm  
Natur & Wellness  
Daniela Welsch  
Auf der Rotheid 14,  
66606 St. Wendel/Urweiler  
Tel. 06851/912777

## Bildung

## 50 Prozent für die Schule

### Fifty-Fifty-Projekt gegen dicke Luft hilft Energie sparen

Energiesparen und dafür belohnt werden - das ist die Idee hinter dem Fifty-Fifty-Projekt, das im Januar an den kreiseigenen Schulen im Landkreis St. Wendel startete.

Denn durch simple Verhaltensänderungen im Alltag können auch Schüler dafür sorgen, dass die Energiekosten an ihren Schulen sinken: Licht und Geräte ausschalten, Raumtemperaturen messen und korrigieren, Türen schließen, richtige Lüften.

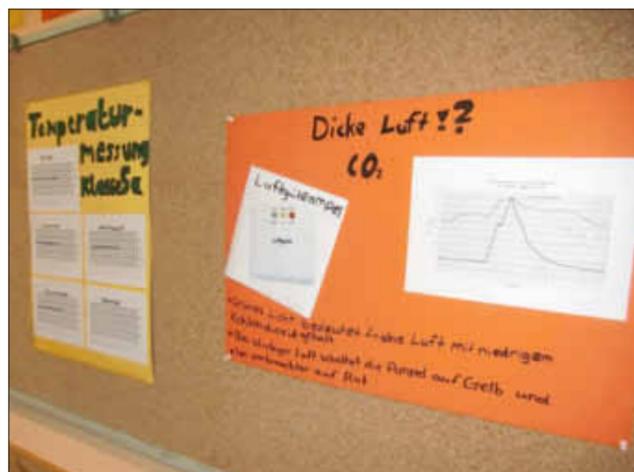
Allein dadurch und ganz ohne kostspielige Technik kann im Durchschnitt etwa 10 Prozent Energie gespart werden. Zugleich eine Entlastung für die öffentlichen Kassen. Die Belohnung: Jede teilnehmende Schule erhält 50 Prozent der eingesparten Energiekosten zur freien Verfügung.

„Das Projekt ist eine schöne Sache, weil Schule und Schulträger, letztlich vor allem aber die Umwelt davon profitieren. Die Schüler entwickeln Umweltbewusstsein und üben die Übernahme von Verantwortung sowie selbständiges Arbeiten an einem praxisnahen Thema“, kommentiert Landrat Udo Recktenwald. Die Einführung und Um-

setzung dieses Energiemanagements erfordert Zusammenarbeit, Einsatz und Motivation. Lehrer, Schüler und Hausmeister müssen an einem Strang ziehen. Dabei sind die Möglichkeiten vielfältig: Hier werden Arbeitsgruppen gebildet, die sich dem Themenkomplex widmen, dort in den einzelnen Klassen Energiedetektive bestimmt.

Dabei lernt der Nachwuchs nachhaltig den bewussten Umgang mit Energie, trägt die Erkenntnisse in die Familien, in den Freundeskreis: Multiplikatoreffekt. Zum Start stellte der Schulträger Thermometer sowie Lüftungsampeln, die den CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Luft messen, zur Verfügung. Mit diesem Zubehör lässt sich beispielsweise eine angenehme Unterrichtsumgebung regeln.

Zunächst läuft das Projekt zwei Jahre. Nach zwölf Monaten wird das erste Mal abgerechnet. Grundlage bildet die vorangegangene Verbrauchsberechnung. Je mehr Energie eingespart wurde, umso mehr Geld gibt es. Ob für neue Anschaffungen oder die Klassenkassen. Ein Projekt, von dem alle profitieren können. pdk



Mit Hilfe von Diagrammen kontrollieren die Schüler die Temperatur im Klassenzimmer. Foto: pdk

## Sport

## Verbandsgemeinde Birkenfeld triumphiert zum 2. Mal beim VG-Supercup

### Im Finale das Team der Gemeinde Nonweiler 3:2 geschlagen

Als erstes Team gewann eine Auswahl der Verbandsgemeinde Birkenfeld das Benefizturnier VG-Supercup in der Hermeskeiler Hochwaldhalle zum zweiten Mal. Bei der sechsten Auflage war es die vierte Teilnahme der Verbandsgemeinde Birkenfeld, die schon vor zwei Jahren triumphierte und bei ihrem Debüt Zweiter wurde.

Im Finale besiegten die Birkenfelder die Gemeinde Nonweiler mit 3:2. Akteure des VfL Primstal aus der Karlsberg-Saarlandliga bildeten das Rückgrat des vom früheren Idarer, Neunkirchner und Hasborner Oberligaspieler Matthias Haubert angetriebenen Vizemeisters. Hingegen hatte der Turniersieger in seinen Reihen keinen Akteur, der oberhalb der Landesliga spielt. Sein Coach Karsten Schultheiß, hauptberuflich Pressesprecher der Kreisverwaltung Birkenfeld, setzte auf Blockbildung mit vier Spielern des Bezirksligisten FC Brücken drei des Landesligisten SG Hoppstädten-Weiersbach.

Beim Verbandsgemeinde-Hallenturnier zwischen Weihnachten und Silvester hatten die beiden Favoriten überraschend das Nachsehen gegenüber dem SV Buhlenberg und dem TuS Oberbrombach, die



Im Finale des Benefizturniers um den Fußball-Supercup in Hermeskeil setzte sich die Verbandsgemeinde Birkenfeld (links) gegen die Gemeinde Nonweiler (rechts) durch. Der Erlös fließt der Stiftung „Menschen in Not“ des Bistums Trier zu. Foto: pdk

für den Supercup keine Spieler abstellen konnten, da sie zeitgleich die Kreismeisterschaft bestritten. Auch die in früheren Jahren aufgegebenen Torjäger Ruslan Lataev, Christoph Dinges und Alexander Bambach standen nicht zur Verfügung. Mit Torwart Bastian Tasch (SG Rötweiler-Nockenthal/Mackenrodt) als sicherem Rückhalt zog die VG Birkenfeld mit der makellosen Bilanz von fünf Siegen und 21:0 Toren ins Finale ein. Die Mannschaft bot

tollen Kombinationsfußball mit vielen Doppelpässen. Allerdings geriet sie im Endspiel nach früher Führung in Rückstand, behielt letztlich aber nach Treffern des Hoppstädteners Eloy Campos (2) und des Brückener Pascal Geibel die Oberhand.

Torschützenkönig wurde Jens Giebel (FC Brücken), ein 24-jähriger Kreisinspektor. Zum besten Spieler wählten die Betreuer seinen Vereinskameraden Christian Jahn,

Enkel des langjährigen Kreistagsmitglied Robert Jahn. Das Brückener Quartett kompletierte Dennis Sinnwell, dem beim 5:0 im Halbfinale gegen den Titelverteidiger VG Schweich drei Tore gelangen. Zum Hoppstädten Trio gehörten auch Jochen Hornberger und Kevin Hohrein. Keine Chance aufs Weiterkommen hatten die Gemeinde Nohfelden und die für die Gemeinde Wadern eingesprungene Vertretung von Rot-Weiß Hasborn. pdk

## Mit 15 Jahren ins Ehrenamt eingestiegen

### Landesverdienstmedaille für Karl-Heinz Adam - Fußballer, Schiedsrichter, Kommunalpolitiker

Karl-Heinz Adam aus Sensweiler bekam die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz im Auftrag von Ministerpräsidentin Malu Dreyer verliehen. In einer Feierstunde im Innenministerium wurde Adams über 55-jähriges ehrenamtli-

ches Engagement gewürdigt. Schon im Alter von 15 Jahren begann sein ehrenamtliches Engagement beim Sportverein Burgen im damaligen Kreis Bernkastel. Dort wirkte er sieben Jahre lang als Jugendspielleiter auch auf Kreise-

bene. 1970 zog er durch Heirat nach Sensweiler, wo er sich im Sportverein sogleich als Schriftführer und Jugendleiter betätigte. 22 Jahre arbeitete er im Vorstand des Fußballkreises Birkenfeld mit, davon zwölf Jahre als Vorsitzender.

Ebenso lang, bis 2008, führte er den Fußballbezirk Nahe. Heute bekleidet er das Amt des Vizepräsidenten des Sportbundes Rheinhessen.

Darüber hinaus ist er seit einem halben Jahrhundert Schiedsrichter. Auch der Kommunalpolitik hat der Inhaber der Ehrenmedaille des Landkreises Birkenfeld in Gold als Mitglied des Sensweilerer Gemeinderats Impulse gegeben.

Staatssekretär Jürgen Häfner ging in der Laudatio insbesondere auf die Verdienste im sportlichen Bereich ein und überreichte die Verdienstmedaille des Landes. Als kommunale Vertreter würdigten der Kreisbeigeordnete Helmut Billert, Bürgermeister Uwe Weber und Ortsbürgermeister Horst Schmidt den Einsatz des 71-Jährigen zum Wohle der Allgemeinheit und des Kreises Birkenfeld. Für den Sport gratulierte der Präsident des Sportbundes Rheinhessen, Magnus Schneider, seinem Stellvertreter zu dieser hohen Auszeichnung. Lebensgefährtin Edda Rösler, die Karl-Heinz Adam bei seinen zahlreichen Aktivitäten unterstützt, erhielt als kleines Dankeschön einen Blumenstrauß. pdk



Für 55-jähriges ehrenamtliches Engagement wurde Karl-Heinz Adam (Mitte) mit der Verdienstmedaille des Landes ausgezeichnet. Foto: pdk

## Wussten Sie...

... dass der Landkreis St. Wendel Träger von insgesamt 14 weiterführenden Schulen ist. Im Schuljahr 2013/2014 werden sie von insgesamt 7252 Schülern besucht.

Zu den Schulen zählen zwei Gymnasien, sieben Gemeinschaftsschulen (fünf waren Real- und zwei Gemeinschaftsschulen), zwei Förderschulen und das Berufsbildungszentrum »Dr. Walter Bruch Schule«.

Im Berufsbildungszentrum gibt es die Zweige: technisch-gewerblich, sozialpflegerisch und kaufmännisch. Am Berufsbildungszentrum bietet das berufliche Gymnasium die Möglichkeit das Abitur zu machen. ddt

## Bürgerservice

### Der zentrale Computer steuert und überwacht Heizungsanlagen

Kreisverwaltung Birkenfeld setzt auf modernste Gebäudeleittechnik



Von seinem Rechner aus kann Sebastian Retzler, Gebäudemanagement der Kreisverwaltung Birkenfeld, die Heizungsanlagen in Kreisgebäuden steuern. Foto: pdk

Was auf den ersten Blick für nicht Eingeweihte wie die bunte Oberfläche eines Computerspiels mit roten und grünen Schaltflächen und jeder Menge Zahlen wirkt, ist auf den zweiten Blick ein hochmodernes Gebäudeleitsystem, das es den Mitarbeitern des Gebäudemanagements der Kreisverwaltung Birkenfeld per Mausclick ermöglicht, Heizungen, Lüftungsanlagen und sogar das Schwimmbad in der Peter-Caesar-Schule in Idar-Oberstein effizient zu steuern und vor allem zu überwachen. Auch die jeweiligen Hausmeister können an allen Standorten auf das automatisierte System zugreifen und im Bedarfsfall eingreifen. So kann etwa der Hausmeister der Peter-Caesar-Schule nicht nur die Raumtemperatur in jedem einzelnen Klassenraum ablesen, sondern auch die aktuelle Wasserqualität im Schwimmbad überprüfen. Das System registriert sogar, ob ein Fenster im Gebäude offen oder geschlossen ist. In diesem Fall greift dann eine von den Mitarbeitern des Gebäudemanagements sehr geschätzte „erzieherische Maßnahme“, die anfänglich auf den Unmut der im Gebäude befindlichen Personen stieß: Sobald ein Fenster in einem Raum geöffnet wird, geht die Heizung dort aus. Eine weitere Variante ist das Lüftungssystem am Göttenbach-Gymnasium, das

in den Räumen kontinuierlich für Frischluft sorgt, und so die üblicherweise auftretenden „Gähnphasen“ wegen erhöhter CO<sub>2</sub>-Konzentration vermieden werden. Als besonders effizient im Hinblick auf Energieverbrauch und Kosten erweist sich die kontrollierte Absenkung der Temperaturen, wenn Gebäude oder Gebäudeteile nicht genutzt werden, etwa zu Nacht- und Ferienzeiten. So kann ein Hausmeister zu Anfang des Schuljahres Ferien, Feiertage und weitere Daten eingeben und die Absenkung erfolgt automatisch. Ein weiterer Vorteil ist die ganzheitliche Überwachung und Kontrolle der technischen Anlagen in den Gebäuden, die zur Kreisverwaltung gehören. Auf Fehlermeldungen kann unmittelbar reagiert werden und deren Dringlichkeit ermessensmäßig werden. Gerade durch die einfache Darstellung, zum Beispiel der Absenkttemperaturen nachts und außerhalb der Nutzungszeiten, ist eine effektive und genaue Analyse auch für weniger fachlich geschultes Personal in kleineren Organisationen möglich. Zudem können sich die Mitarbeiter des Gebäudemanagements die früher häufigen und auch oftmals langen Dienstfahrten zu den jeweiligen Gebäuden sparen. Die Verantwortlichen bei der Kreisverwaltung sind stolz,

mit dem Gebäudeleitsystem der ELESTA GmbH auf diesem Gebiet arbeiten zu können. So fand das Gesamtkonzept der Sanierung des Idar-Obersteiner Göttenbach-Gymnasiums schon Beachtung in Fachzeitschriften. Dort wurden neben dem Gebäudeleitsystem dezentrale Lüftungsgeräte, als Pilotprojekt, mit der Firma LTG installiert. Zudem verfügt das Schulzentrum über fünf Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 180 Kwp. Ein weiterer Schwerpunkt war das Farbkonzept des Farbdesigners Friedrich Ernst von Garnier und die Umstellung des Nahwärmenetz auf Holzhackschnitzeln. Nebenbei versorgt die neue Heizzentrale die städtische Grundschule, eine Förderschule und zwei Sporthallen mit Wärme. Besonders erwähnenswert ist zudem, dass das Schulzentrum Bein CO<sub>2</sub> neutral ist. An das Gebäudeleitsystem sind die Gebäude der Kreisverwaltung in Birkenfeld, des Jugendlagers Hattgenstein, des Schulzentrums in Birkenfeld, der Peter-Caesar-Schule, der Realschule, des Schulzentrums Auf der Bein, der Mikadohalle und des Schulzentrums im Vollmersbachtal (alle Idar-Oberstein) angeschlossen. Für weitere Infos steht das Gebäudemanagement der Kreisverwaltung gerne zur Verfügung. pdk

### Selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden alt werden

Aufgaben und Problemen stellt sich das Seniorenbüro seit 1992

Schon 2011 waren mehr als 36 Prozent der Einwohner im Landkreis St. Wendel über 55 Jahre alt. Tendenz steigend. Viele dieser Menschen sind heute Frauen und Männer mit Berufserfahrung, guter Gesundheit und Tatendrang. Dies ist der Ausgangspunkt der seniorenpolitischen Überlegungen im Landkreis. „Diesen Menschen muss man gute Perspektiven für ein sinnerfülltes, lebenswertes Alter(n) bieten“, sagt Klaus Lauck. Sie sollen ihre Kompetenzen und Erfahrungen in Mehrgenerationenarbeit mit jüngeren Menschen einbringen. Lauck ist Leiter des Seniorenbüros des Landkreises, das Angebote, Aktivitäten und Maßnahmen für Menschen ab 55 koordiniert. 1991 gab der Landkreis beim Institut für Sozial- und Umweltforschung (Wadern) einen Altenhilfeplan in Auftrag. Laufzeit: zwei Jahre. Lauck, beim Kreis angestellter Sozialwissenschaftler, unterstützte die Planer. Eine Problemanalyse zur Situation älterer Menschen im Landkreis wurde erstellt, der Bestand an Einrichtungen und Initiativen zur Altenhilfe aufgenommen und ein Maßnahmenkatalog erarbeitet. 1992 entstanden im Zuge eines Modellprojekts des damaligen Bundesministeriums für Familie und Senioren bundesweit Seniorenbüros, auch in St. Wendel. 1998 wurde das Projekt zum Regelangebot. Lauck wurde Leiter. Ziele des Büros: Verhütung und Verminderung von altersbedingten Schwierigkeiten und die soziale Integration älterer Menschen und eine bedarfsgerechte Pflegeinfrastruktur

im Kreis. Das Büro schaffe dabei oft lediglich die Rahmenbedingungen, etwa bei Kursen - dabei reicht das Angebot von Sprach- über Computer- bis hin zu Sportkursen. Diese werden von Senioren geleitet, seien oft kostenlos oder kostengünstiger als entsprechende Angebote bei anderen Bildungsträgern. „Kurse dienen der Aktivierung von Körper, Seele, Geist und schaffen soziale Kontakte. Dies dient auch der Prävention von Pflegefällen“, ist der Seniorenbüroleiter überzeugt und verweist auf einschlägige Studien. Vor wenigen Tagen wurde das „DemenzNetzwerk Landkreis St. Wendel“ unter Vorsitz von Landrat Udo Recktenwald aus der Taufe gehoben. Über 70 Fachleute von Behörden, Pflegediensten, Heimen, Kliniken, Vereinen und Selbsthilfegruppen waren dabei. Zielgruppe des Netzwerkes seien sowohl Demenzerkrankte als auch deren Angehörige. Ziel des Netzwerkes ist es, die Betreuung Demenzerkrankter mit Unterstützung fachlicher und sozialer oder ehrenamtlicher Hilfenetzwerke so lange es geht, in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Ein weiteres Bundesmodellprojekt, am 1. Januar 2014 im Landkreis angelaufen, sind die Anlaufstellen für ältere Menschen. Das Projekt soll Ideen entwickeln, damit ältere Menschen so lange es möglich ist und sie es wünschen selbstständig und selbstbestimmt leben können. Dazu

sollen auch bedarfsgerechte Hilfen sichergestellt werden. Etwa durch „sorgende Gemeinschaften“: Da familiäre Bindungen immer häufiger fehlen, sollen Nachbarn, Bekannte oder Einwohner des Ortes Netzwerke bilden, die älteren Menschen helfen, sich um sie kümmern. Lauck: „Der Erhalt der dörflichen Infrastruktur und die kommunale Altenhilfe hängen eng zusammen und stellen gemeinsam eine gewaltige Zukunftsaufgabe dar, an der alle Beteiligten mitwirken müssen: die Verantwortlichen in Verwaltung, Politik und auch Wirtschaft, die Kirchen, die Vereine und Verbände sowie vor allem die Menschen vor Ort!“ Das Seniorenbüro kooperiert auch mit den kommunalen Senioren- und Behindertenbeauftragten und fungiert als Geschäftsstelle für die ehrenamtlichen Seniorensicherheitsberater im Landkreis. Zudem wird hier das jährliche Frühlingfest für Senioren organisiert - 2014 ist es das 16. Mal - am 9. April im Kulturzentrum St. Wendel-Alsfassen. Das Programm wird stets von Senioren für Senioren gestaltet, mit Tanz, Musik und Unterhaltung. Und es ist bereits, wie die letzten Jahre, ausgebucht. Den Rahmen schaffen, unterstützen, Prävention vor Reaktion, Angebote von Senioren für Senioren. Das Seniorenbüro ist an mehreren Fronten aktiv. Jährlich gibt es einen Seniorenkalender, der Adressen, Informationen und Tipps enthält; auch das Kursangebot wird gedruckt. pdk

## Wussten Sie...

... dass der Landkreis Birkenfeld sich um rund 230 Kilometer Kreisstraßen zu kümmern hat. Die laufende Unterhaltung dieses Kreisstraßennetzes schlägt 2014 mit 1,85 Millionen Euro zu Buche. Größte Ausgabeposten sind die freie Strecke der K 72 zwischen Gösenroth und Scherbach mit 400.000 Euro sowie die K 57 in der Ortsdurchfahrt Berschweiler bei Baumholder mit 325.000 Euro. pdk



Liane Angel und Klaus Lauck sind Ansprechpartner im Seniorenbüro des Landkreises. Foto: pdk

## Erste Senioren-WG im Landkreis wurde in Brücken eingerichtet

Mitte 2013 richtete der Landkreis Birkenfeld erstmals eine Wohngemeinschaft für Senioren ein. Viele ältere Menschen wünschen sich eine Versorgung in ihrer häuslichen Umgebung. Jedoch lässt sich oft die häusliche Versorgung in den eigenen vier Wänden nicht sicherstellen. In der Seniorenwohngemeinschaft in Brücken können vier Personen wohnen. Der auf einem parkähnlichen

Grundstück gefundene barrierefreie Wohnraum eignet sich optimal für diesen Zweck. Zudem sind vor Ort Einkaufsmöglichkeiten vorhanden.

In Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt Birkenfeld und weiteren Partnern wurde das Projekt entwickelt. Für die hauswirtschaftliche Versorgung stehen den Bewohnern zwei Kräfte, die beim Einkaufen, bei der Wäsche, beim Ko-

chen usw. unterstützen, zur Seite. Zudem werden gemeinsame Aktivitäten organisiert. Erforderliche Pflege erbringen ambulante Pflegedienste nach Wahl. Diese Form des Wohnens für ältere Menschen ist eine gute Alternative, länger im eigenen häuslichen Bereich selbstbestimmt zu leben, und soll als Modell für weitere Wohngemeinschaften dieser Art dienen. pdk



Die Mitglieder der Seniorenwohngemeinschaft in Brücken mit den Verantwortlichen des Landkreises und Betreuern. Foto: Schultheiß

## 140.000 Bürger zur Kommunalwahl am 25. Mai aufgerufen

Am 25. Mai sind die Bürger zur Kommunal- und zur Europawahl aufgerufen. Zum zweiten Mal nach 2004 wählen Rheinland-Pfälzer und Saarländer ihre Kommunalvertreter am selben Tag.

Im Landkreis Birkenfeld sind in insgesamt 96 Gemeinden die Bürgerinnen und Bürger zur Wahl aufgerufen. Von den rund 80.000 Einwohnern sind das über 67.000. Wählen darf jeder am Wahltag 18-jährige Deutsche und EU-Bürger, der mindestens drei Monate in seinem Wahlbezirk wohnt. Zu wählen sind der Kreistag, die Stadt- und Verbandsgemeinderäte und die Ortsgemeinderäte. Die Gemeinden gliedern sich in die Stadt Idar-Oberstein, die Verbandsgemeinde Baumholder (14 Gemeinden), die Verbandsgemeinde Birkenfeld (31 Gemeinden), die

Verbandsgemeinde Herrstein (34 Gemeinden) und die Verbandsgemeinde Rhaunen (16 Gemeinden).

An diesem Tag wählen die Rheinland-Pfälzer - neben den Stadt- und Gemeinderäten und Kreistagen - auch die ehrenamtlichen Bürgermeister. Erzielt bei diesen Direktwahlen kein Bewerber die absolute Mehrheit der Stimmen, so finden Stichwahlen zwischen den beiden Bewerbern mit den meisten Stimmen statt.

Die Stichwahlen erfolgen landesweit zwei Wochen später - am 8. Juni 2014.

Dabei wird es vielerorts zu Amts- und auch Generationenwechseln kommen, da etwa in Leitzweiler oder Berschweiler (beides VG Baumholder) die bisherigen Ortsbürgermeister nach 20 beziehungsweise 18 Jah-

ren ehrenamtlicher Tätigkeit nicht mehr antreten werden. Stellt sich kein Kandidat zur Bürgermeisterdirektwahl, wählt der Ortsgemeinderat aus seiner Mitte den Ortsbürgermeister.

Im Landkreis St. Wendel mit seinen etwas über 89.000 Einwohnern gibt es am 25. Mai 72.337 Wahlberechtigte. Sie sind aufgerufen den Kreistag, die sieben Gemeinderäte (Freisen, Oberthal, Marpingen, Namborn, Nohfelden, Nonnweiler, Tholey) und den Stadtrat St. Wendel zu wählen. Zudem werden die Ortsräte, insgesamt 66, gewählt: Freisen 8, Oberthal 4, Marpingen 4, Namborn 8, Nohfelden 12, Nonnweiler 8, St. Wendel 13, Tholey 9. Direktwahlen der Ortsvorsteher gibt es im Saarland nicht. Der Ortsrat wählt den Ortsvorsteher aus seiner Mitte. ddt

## Drei Ferienfreizeiten in Hattgenstein

Wie in den Vorjahren organisiert das Kreisjugendamt Birkenfeld auch in den Sommerferien 2014 drei zehntägige Ferienfreizeiten in der Jugendfreizeitstätte Hattgenstein. Das Angebot umfasst zwei Freizeiten für Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren vom 26. Juli bis zum 4. August und vom 5. bis zum 14. August sowie eine Freizeit für 12- bis

15-Jährige vom 15. bis zum 24. August. Die Anmeldung muss schriftlich beim Kreisjugendamt Birkenfeld, Marina Ljalko, Schneewiesenstraße 25, 55765 Birkenfeld, eingehen.

Vergeben werden die Plätze zum Teil nach dem Eingang der Anmeldung, aber auch nach anderen Kriterien (zum Beispiel keine Betreuungsmöglichkeit für die Kinder während

der Ferien in den Familien, soziale Gesichtspunkte). Die Teilnahme kostet jeweils 142 Euro. Inhaber des Familien- und Sozialpasses bezahlen die Hälfte. Das für eine Anmeldung notwendige Formular kann von der Homepage [www.landkreisbirkenfeld.de](http://www.landkreisbirkenfeld.de) heruntergeladen werden. Fragen beantwortet Marina Ljalko, Telefon (06782) 15224. pdk

## Impressum

### Herausgeber, Druck + Verlag:

Verlag + Druck LINUS WITTICH KG

### Adresse:

54343 Föhren, Europaallee 2, (Industriepark Region Trier)

### Telefon und Fax:

Tel.: 0 65 02 - 91 47-0 oder -240, Fax: 0 65 02 - 91 47-250

### Anzeigenannahme:

[www.wittich.de](http://www.wittich.de), E-Mail: [info@wittich-foehren.de](mailto:info@wittich-foehren.de)

### Internet und E-Mail:

Postfach 11 54, 54343 Föhren

### Postanschrift:

### Verantwortlich:

Pressestelle des Landkreises Birkenfeld, Silke Haller, [haller@landkreis-birkenfeld.de](mailto:haller@landkreis-birkenfeld.de) Schneewiesenstr. 25, 55765 Birkenfeld

### Redaktioneller Teil:

Pressestelle des Landkreises St. Wendel, Fatma Schlaup; [f.schlaup@kwnd.de](mailto:f.schlaup@kwnd.de) Mommstr. 21-31, 66606 St. Wendel

Redaktion: Dagobert Schmidt

### Anzeigenteil:

Klaus Wirth, Föhren (Anzeigenleitung)

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zurzeit gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz für ein Exemplar gefordert werden.

Weitergehende Ansprüche, insbesondere aus Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

## Wussten Sie...

... dass drei der besten Auszubildenden Deutschlands 2013 aus dem Landkreis Birkenfeld kommen. Alle drei jungen Leute arbeiten bei Betrieben in der Stadt Idar-Oberstein. Die vom Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) ausgezeichneten sind: Angelina Burg, 22, Edelsteinfasserin, Ausbildungsbetrieb Richard Hans Becker GmbH & Co KG. Aaron Klintz, 22, Edelsteinschleifer, Ausbildungsbetrieb, Forschungsinstitut für mineralische und metallische Werkstoffe -Edelsteine/Edelmetalle- GmbH. Kevin Mumme, 26 Jahre, Oberflächenbeschichter, Decoma (Germany) GmbH. Alle drei haben Übernahmeangebote ihrer Ausbildungsbetriebe angenommen und bleiben so, wie der Birkenfelder Landrat Dr. Matthias Schneider sagt, der Region erhalten. ddt

## Wussten Sie...

... dass die Firma Horst Korb GmbH, ein in der vierten Generation geführtes Familienunternehmen mit Stammsitz in Birkenfeld, sich mit Fug und Recht als ein „echter“ Grenzgänger bezeichnen kann. Begonnen im Jahr 1912, mit überwiegend Landhandelsprodukten und zeitlich aktuellen Baustoffen, erwarb man sich schnell Zuspruch in der Region. Heute ist das Unternehmen auf den drei Grundpfeilern Baustoffe, Baumarkt und Energie aufgestellt, wobei der Energiebereich mit den Sparten Heizöl, Diesel und Holzpellets die Firma Korb in der Hauptsache zum „Grenzgänger“ macht. Beispielsweise wurde eigens dafür ein Silofahrzeug erworben. Ziel dieser Investition ist es, als Komplettanbieter im Bereich Brennstoffe auftreten zu können. Pdk  
Weitere Infos: [www.pelletspoint.de](http://www.pelletspoint.de)

## Farbanzeigen fallen auf!



Lassen Sie sich von uns beraten:  
[info@wittich-foehren.de](mailto:info@wittich-foehren.de)

**HORST KORB**  
Baustoffe Fachmarkt Heizöl

jetzt auch  
Holzpellets

**Baumarkt**  
Am Berghang 6  
55765 Birkenfeld  
Fon 06782 5915  
Fon 06783 3066

[www.bauspezi-korb.de](http://www.bauspezi-korb.de)

heizöl

**FINGER HAUS**  
EIN QUALITÄTSBEGRIFF

Vertriebsbüro St. Wendel  
Gewerbepark Bliesen 1 a  
66606 St. Wendel-Bliesen

Tel. 06851 806268 - Fax 806349  
Mobil 0171 5712703  
[ingrid.vonkannen@fingerhaus.com](mailto:ingrid.vonkannen@fingerhaus.com)

**Ingrid von Kannen**  
Planung, Beratung, Verkauf

# Veranstaltungskalender

## September bis Dezember 2013

### März

Fr., 07.03.14 - So., 09.03.14

Archäologentage 2014 Archäologie in der Großregion - Ort: Europäische Akademie Otzenhausen

Fr., 07.03.14 - Sa., 08.03.14

ADAC-DM-Lauf - Saarland-Rallye - Ort: Innenstadt St. Wendel

Sa., 08.03.14

Rallye Roschberg

Sa., 08.03.14

11 Uhr Weiberwirtschaft - 1. St. Wendeler Frauenmesse - Ort: Saalbau St. Wendel

So., 09.03.14 - So., 13.04.14

Ausstellung: Kicker, Kämpfer und Legenden - Juden im deutschen Fußball - Ort: Kulturzentrum „Alte Mühle“ Marpingen

So., 16.03.14

17 Uhr Michael Marx Trio Castellum Kastel

Mi., 19.03.14

19 Uhr Buchvorstellung „Die Nazis aus der Nähe“ - Ort: Mia-Münster-Haus St. Wendel

Mi., 19.03.14

19.30 Uhr Vortrag von Dr. Rupert Schreiber: Die Totenkrone von Tholey - Ort: Rathaussaal Tholey

Sa., 22.03.14

20 - 23 Uhr 50 Jahre „The Starfighters“ - Ort: Saalbau St. Wendel

So., 23.03.14

13 Uhr Festival der Garden, Sotzweiler Heldenreihalle

Fr., 28.03.14

20 Uhr Reiner Kröhnert: Politisches Kabarett - Ort: Nonnweiler Kurhalle

Sa., 29.03.14 - So., 30.03.14

20. St. Wendeler Märchenfest - Ort: Mia-Münster-Haus St. Wendel

So., 30.03.14

17 - 19 Uhr Sinfonisches Blasorchester St. Wendel - „Im Anfang war das Wort“ - Ort: Saalbau St. Wendel

### April

Mi., 02.04.14

20 - 22 Uhr Sister Hits Act - Ort: Saalbau St. Wendel

Do., 03.04.14 - So., 06.04.14

11 - 19 Uhr Ostermarkt - Ort: Schlossplatz St. Wendel

Fr., 04.04.14

20 Uhr Konzert mit Liedermacher Marcel Adam - Ort: Kulturhalle Hasborn

So., 06.04.14

Ostermarkt Braunshausen

So., 06.04.14

Türkismühle - „Ein Tag für alle“ - Das besondere Familienfest der Gemeinde Nohfelden - Ort: Gesamtschule Türkismühle

Fr., 11.04.14 - So., 01.06.14

25 Jahre Museum St. Wendel / Mia Münster - Modezeichnungen und Lothringer Landschaften

Sa., 12.04.14

Birkenfeld, Konzert mit dem Trio „WortSpiel“, Stadthalle, 20 Uhr, Infos unter: [www.stadt-birkenfeld.de](http://www.stadt-birkenfeld.de)

Sa., 12.04.14 - So., 13.04.14

Oberkirchen Lego-Ausstellung Modellbauclub - Ort: Festhalle Oberkirchen

So., 13.04.14

Birkenfeld, „Weltklassik am Klavier - Lebensstürme und Totentanz: Virtuoses zu vier Händen!“ mit dem Duo Tsuyuki & Rosenboom, Festsaal im Schloss, 17.00 Uhr, Infos unter: [www.weltklassik.de](http://www.weltklassik.de)

So., 13.04.14

7.30 Uhr 17. Zwei-Seen-Panorama-Erlebnisauf: 12 km - 18 km - 32 km - Ort: Hunnenringhalle Otzenhausen

So., 13.04.14

Nationalpark-Tour

Di., 15.04.14

19 Uhr Konzert der Gitarristin Antonia Haslinger - Ort: Rathaussaal Tholey

So., 20.04.14

17 Uhr Landesjugendblasorchester, Kurhalle Nonnweiler

So., 27.04.14

Globus-Marathon, St. Wendel

So., 27.04.14

Birkenfeld, 42. Birkenfelder Münzen- und Briefmarken-Börse, Händlerbörse, Tauschtreffen für Sammler, Flohmarkt, Stadthalle, 9 bis 16 Uhr

### Mai

Do., 01.05.14

Hoppstädten-Weiersbach, Bärenfelslauf, Infos unter: [www.baerenfelslauf.de](http://www.baerenfelslauf.de)

Fr., 02.05.14

Birkenfeld, Blues-Rockkonzert „Aynsley Lister & Band“, Stadthalle, 20 Uhr, Infos: [www.anderswelt-event.de](http://www.anderswelt-event.de)

Sa., 03.05.14

Neubrück, „ADAC-Löwenrallye“, Start und Ziel am Umwelt-Campus Birkenfeld, Infos: [www.amc-birkenfeld.com](http://www.amc-birkenfeld.com)

Do., 01.05.14

Vapuufeier Deutsch Finnische Gesellschaft e.V. Roschberg

Sa., 03.05.14

Showtanzabend des TuS Hoppstädten im Gemeindezentrum Hoppstädten



Männerballett des TuS Hoppstädten, der am 3. Mai zum Showtanzabend einlädt. Foto: pdk

Sa., 03.05.14

14 Uhr Führung zum Keltischen Ringwall - Ort: Vereinsheim „Keltenklause“ Otzenhausen

So., 04.05.14

Birkenfeld, Aus dem Leben des hess(l)ischsten aller Hausmeister. Das neue Programm „Mo gugge“ vom Begge Peder, Stadthalle, 20 Uhr, Infos: [www.stadt-birkenfeld.de](http://www.stadt-birkenfeld.de)

Fr., 09.05.14

14 Uhr YouroZone - Das Gipffest der europäischen Jugend - Ort: Schaumbergplateau Tholey

Sa., 10.05.14

Baumholder, 8. Kräutermarkt mit 35 Standbetreibern

Sa., 10.05.14 - So., 11.05.14

Oberkirchen Weinfest - Ort: Volkshauskapelle Harmonie-Heim

Sa., 10.05.14

20.30 Uhr Langhals & Dickkopp „Wor doch nur Schbass!“ - Ort: Jugendtreff Schwarzenbach

So., 11.05.14

10 Uhr Inszenierte Erlebnisführung „Der Fürst vom Dollberg“ - Otzenhausen

So., 11.05. - Sa. 06.07.14

Birkenfeld, Ausstellung „Sammlung Nirgendland“. Ein Europa-Ausstellungsprojekt mit Johanna Schoener, Autorin und Bettina Marx, Künstlerin, Maler-Zang-Haus, Infos: [www.maler-zang-haus.de](http://www.maler-zang-haus.de)

Sa., 17.05.14 - So., 18.05.14

VIKING Heroes Challenge, St. Wendel

So., 18.05.14

MTB-Veranstaltung (Kinder- und Jugendrennen) SSC Freisen - Freizeitanlage Freisen

So., 18.05.14

Kirschweiler, Geführte Mountainbike-Tour „Den Kelten auf der Spur“ bis zum Hunnenring, ca. 55 - 60 Kilometer, Beginn 10 Uhr, Kosten: EUR 12,00 pro Pers., Anmeldung: Tel. (06781) 35851

So., 18.05.14

Birkenfeld, Internationaler Museumstag - Sammeln verbindet, Maler-Zang-Haus sowie Landesmuseum Birkenfeld, Workshops, Lesungen zu den laufenden Ausstellungen, Infos: [www.maler-zang-haus.de](http://www.maler-zang-haus.de)

So., 18.05.14

1. Nohfelder Feuerwehr Oldtimer-Treffen - Ort: Burg Nohfelden

Sa., 24.05.14

20 - 22 Uhr American Classics - Konzert - Saalbau St. Wendel

Sa., 24.05.14

Birkenfeld, Musikabend - Akustik-Rock/Pop vom Feinsten „Die üblichen Verdächtigen“, Stadthalle, Infos: [www.stadt-birkenfeld.de](http://www.stadt-birkenfeld.de)

Sa., 24.05.14

Neubrück, Tag der offenen Tür und Green Hill Festival, Umwelt-Campus Birkenfeld

Fr., 30.05.14

Birkenfeld, Open-Air-Konzert mit der Greentown Jazzband, Infos: [www.stadt-birkenfeld.de](http://www.stadt-birkenfeld.de)

Sa., 31.05.14 - So., 01.06.14

St. Wendel Supermoto

# Neue Heimat nach lebensbedrohlicher Odyssee

Ex-Bürgermeister und Ex-Pastor kümmern sich um Flüchtlingsfamilie aus Syrien

Seit 2011, fast täglich, berichten Zeitungen über den Bürgerkrieg in Syrien, zeigen Nachrichtensendungen Bilder von zerstörten Häusern und verzweifelten Menschen. Der zunächst friedliche Protest gegen die Regierung eskalierte zu bewaffneten Auseinandersetzungen mit politischen, religiösen und ethnischen Konfliktlinien. Bis dato über 100.000 Todesopfer, Millionen Menschen auf der Flucht. „Syrien war vor dem Krieg ein schönes Land. Wer gearbeitet hat, konnte gut verdienen und leben. Mit dem Krieg kamen Hoffnungslosigkeit und Angst“, sagt Mohammed. Dem 40-jährigen gelang gemeinsam mit seiner Frau Duha (30) und der Tochter Fatima (6) die Flucht aus der umkämpften westsyrischen Stadt Homs. Nach einer lebensgefährlichen Odyssee durch mehrere Länder fand die Familie in Neunkirchen/Nahe Hilfe und ein Dach über dem Kopf. Dank der tatkräftigen Unterstützung durch den ehemaligen Nohfelder Bürgermeister Hermann Scheid, Pastor Alois Jung und nicht zuletzt dank der Hilfsbereitschaft der Bevölkerung.

„Es gab keine Sicherheit mehr, immer bestand die Gefahr, verhaftet zu werden, viele Wohnhäuser waren nur noch Ruinen“, erinnert sich Mohammed. Ein Textilwarengeschäft in der Innenstadt habe er besessen, zwei Autos, mit Immobilien gehandelt, in Dubai einige Zeit als Schlosser gearbeitet. Der Bürgerkrieg zerstörte seinen Besitz, bedrohte sein Leben und das seiner Familie. Flucht sei der letzte Ausweg gewesen. Mit dem Nötigsten ausgestattet, brach er mit seiner Tochter und schwangeren Frau auf Richtung Libanon. „Manchmal nahm uns jemand mit dem Auto mit, ansonsten waren wir zu Fuß unterwegs, durch die Berge, 70 Kilometer“, erinnert sich Mohammed. Von dort aus ging es weiter in die ägyptische Hauptstadt Kairo, wo seine Eltern und Schwester bereits waren. Doch auch dort: Aufstände, Staatskrise. Mohammed nimmt Kontakt zu einer Schlepperbande auf, die seine Familie nach Europa bringen soll. „Ich musste 7.000

Dollar für meine Frau, Tochter und mich bezahlen. Fast unser ganzes erspartes Geld und das unserer Verwandtschaft. Hätte ich vorher gewusst, welche Schwierigkeiten und welche Not uns erwarten, hätte ich die Überfahrt nicht riskiert“, sagt der 40-jährige. Mit einem Auto wurden sie nachts abgeholt, zu einem Sammelplatz am Meer gebracht. Lebhaft erinnert sich Duha: „Über 170 Erwachsene, dazu viele Kinder, wurden auf ein kleines Boot getrieben. Schnell, schnell!, schrien die Schleuser. Wir standen bis zu den Hüften im Wasser und mussten auf das Boot klettern.“ Nach fünf Stunden auf offener See, eingepfercht auf einer viel zu kleinen Barke, nahte ein Fischkutter. Ohne Schwimmwesten oder Sicherungen mussten die Flüchtlinge dieses Schiff besteigen. „Glücklicherweise ist keiner ins Wasser gefallen, wurde keiner zwischen den Booten zerquetscht“, sagt Mohammed. Fünf weitere Tage auf dem Mittelmeer. Dann erneut ein kleineres Boot, auf dem die Odyssee weiterging. Nach einiger Zeit tauchten Flugzeuge der italienischen Armee auf. Mohammed: „Wir winkten, versuchten, sie auf uns aufmerksam zu machen. Wir hatten Todesängste.“ Es gelang. Ein Schiff der italienischen Marine nahm sich der Menschen an.

Mehrere Tage wurde die Familie in einem Flüchtlingsheim untergebracht, jedoch wollten sie nicht in Italien bleiben. „Der Plan war es, nach Schweden zu kommen, denn dort, so hat man uns erzählt, würden wir aufgenommen werden, bekämen gleich eine Aufenthaltserlaubnis“, erzählt der Familienvater. Die italienische Polizei schaute kurz weg, so Mohammed weiter, als er mit Frau und Tochter seine Odyssee fortsetzte. Mit dem Zug ging es nach Turin, Mailand, Nizza, Paris. Überall Kriminelle, die die Flüchtlinge erkannten und mit Versprechungen lockten. „Doch wir wollten dem Gesetz folgen und mit unseren Papieren legal nach Schweden kommen.“ Müde, verängstigt, nur mit einigen spärlichen Sachen aus dem italienischen Flüchtlingsheim ausgestattet, ließ



Der Ex-Pastor Alois Jung und der Ex-Bürgermeister Hermann Scheid (rechts) kümmern sich um die Flüchtlinge. Foto: pdk

sich der Flüchtling in Paris von einem Bahnangestellten drei Tickets nach München verkaufen. Für 1.885 Euro. Den Fehler bemerkte er zu spät. Zwischenstation in Saarbrücken. Die Familie betritt das Bahngleis. „Einige Polizisten bemerkten uns und sahen, dass meine Frau hochschwanger war. Sie boten sofort ihre Hilfe an. Wir verbrachten die Nacht in Saarbrücken. Das erste Mal nach langer Zeit spürte ich wieder Sicherheit und Mut“, sagt Mohammed. Nach Wochen der Unsicherheit beschloss die Familie, in Deutschland zu bleiben. Und wurde der Aufnahmeort Lebach zugewiesen. Dort warteten bereits Verwandte.

Unterdessen in Neunkirchen/Nahe. Seit 1996 ist Pastor Alois Jung pensioniert. Nach vielen Jahren als Krankenhauspfarrer kehrte er in sein Geburtshaus im Nordsaarland zurück, ließ den am Haus gelegenen einstigen Stall zu einer Wohnung umbauen, die er bezog. Doch verfügt der Geistliche noch über ein ganzes, renoviertes Wohnhaus - sein Elternhaus. Er verfolgte die Nachrichten, sah die Bilder aus Syrien. „Ich dachte oft über die Not der Flüchtlinge nach und wollte ihnen helfen“, sagt Jung. Etwa in seinem Elternhaus Flüchtlinge aufnehmen. Jung nimmt Kontakt mit Hermann Scheid auf. Dieser mit der Gemeinde. „Wir wollten einige Flüchtlinge nach Neunkirchen/Nahe holen, doch habe ich Wert darauf gelegt, dass dies über die Gemeinde läuft, dem vorgeschriebenen Bedarf ent-

spricht“, erzählt der einstige Nohfelder Bürgermeister. Als grünes Licht kam, fuhr Scheid nach Lebach, bat um die Zuteilung von Verwandten, die sich das Haus teilen könnten. Die Wahl fiel auf Mohammeds Familie sowie die Familie seines Schwagers.

Scheid erinnert sich an den ersten Tag: „Sie kamen mit dem Bus, vier Erwachsene, fünf Kinder. Mit blauen Müllsäcken, in denen ihre Habseligkeiten waren.“ Ein Vormieter hinterließ einige Möbelstücke im Haus, doch reichte dies noch lange nicht aus. „Dann erlebten wir ein Wunder“, sagt Pastor Jung, „viele Leute aus dem Ort, die von den Flüchtlingen gehört haben, spendeten spontan Kleidung, Lebensmittel, Möbel.“ Zudem gab es auch Hilfe vom Kreissozialamt, der Caritas und dem Verein Kleine Hände.

Bei allen nötigen Behördengängen begleitete Scheid die Familien. Er sorgte auch dafür, dass die Kinder in Kindergärten und Schulen untergebracht werden konnten. „Aus Mitleid musste ich ihnen helfen“, sagt der 85-jährige, „mittlerweile ist mir die Familie ans Herz gewachsen, Fatima sieht in mir eine Art Großvater.“ Denn immer, wenn Scheid zu Besuch komme, freue sich die Sechsjährige und umarme ihn. Ein weiterer offizieller Gang, den Scheid mit der Familie ging, geschah am 11. Dezember 2013. Denn da kam Mohammeds und Duhas zweite Tochter zur Welt. Im St. Wendeler Marienkrankenhaus. Ihr Name: Maria.

Am wichtigsten sei es, betont Scheid, dass die Familie schnell die Sprache erlerne und der Vater Arbeit finde. Die Erwachsenen besuchen einen Sprachkurs in St. Wendel, zudem fahre einmal in der Woche eine gebürtige Syrerin nach Neunkirchen/Nahe, um Sprachunterricht zu erteilen. Vor kurzem ist der Schwager Mohammeds nach Saarbrücken gezogen. Die vierköpfige Familie bewohnt momentan alleine das Haus. „Wir wollen zum Wohle unserer Kinder in Deutschland bleiben. Jedoch möchte ich nicht auf öffentliche Kosten leben und suche Arbeit“, betont Mohammed. Denn in der Fremde haben sie eine neue Heimat gefunden. Dank der Hilfe von vielen Seiten. „Eine Stunde würde nicht ausreichen, um mich bei allen zu bedanken, die uns geholfen haben“, sagt der 40-jährige gerührt. pdk



• Stationäre Hausgemeinschaften  
• Kurzzeitpflege  
• Tagespflege

Erfülltes Leben im Alter

acts  
Caritas  
SeniorenHaus  
Hasborn

Im Wohnpark 2  
66636 Hasborn  
Tel. 06853/97946-0  
www.seniorenhaus-hasborn.de

## Auswahl mit Kompetenz

- Anzüge und Hochzeitsanzüge
- Camel Active Shop • Camp David Shop

EHRHARDT

St. Wendel · Luisenstraße 47 · Tel. 06851/2339  
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9 - 19 Uhr, Samstag 9.30 - 16 Uhr

## Alter Smart wird zum schnurrenden E-Mobil

Modellprogramm an der Harald-Fissler-Schule in Idar-Oberstein

Die BBS Technik Harald Fissler-Schule in Idar-Oberstein geht gemeinsam mit dem am Umwelt-Campus Birkenfeld angesiedelten Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) neue Wege. Schüler der Klasse 12 bauen einen mit einem herkömmlichen Verbrennungsmotor ausgestatteten Smart zum Elektroauto um. Finanziert wird das Vorhaben vom Landkreis Birkenfeld mit Hilfe des Modellprogramms LandZukunft. Den 13 Jahre alten Smart stellt die Kraftfahrzeuginnung zur Verfügung.

Das Auto soll bis Schuljahresende fertig sein und in diesem Zuge beschäftigen sich die Schüler mit den theoretischen Grundlagen der Elektromobilität. Diese Arbeiten sind zu dokumentieren und fließen in

die Abiturnote mit ein. Für den Umbau sind jeden Dienstag zwei Stunden im dafür eingerichteten Kfz-Labor der Schule vorgesehen. Alle Beteiligten sind sich einig, mit dem Projekt richtungweisende Wege zu gehen. Die jungen Leute werden mit dem Projekt nicht nur motiviert, sondern können Praxiserfahrungen sammeln und sich mit Themen wie nachhaltiger Energienutzung, Energie sparen und Ressourcenschonung auseinandersetzen. Der Smart wird nach dem Umbau eine Reichweite von etwa 120 Kilometern haben, bei einer Ladezeit von fünf Stunden. Fahren können die Schüler den Smart allerdings nicht, da eine Straßenzulassung fehlt - er ist rein zu Unterrichtszwecken gedacht. pdk



Völlig zerstört: die Heimatstadt Homs der Flüchtlingsfamilie. Foto: wikipedia



Schulrektor Hans-Jürgen Klein von der BBS Technik, Landrat Dr. Matthias Schneider, Prof. Heck vom Ifas (von links) vor dem Smart. Foto: M. Dietz

## Sechs literarische Bäume warten auf Bücherwürmer

Zu Buchständern umgearbeitete Baumstämme sind Symbol für die Kulturlandschaft

Bäume prägen die Landschaft, Bücher die Kultur: Bücherbäume sind somit Symbole für die Kulturlandschaft. Sie stellen gleichsam die Verbindung von Natur und Kultur dar. Sechs dieser Bücherbäume hat die Kulturlandschaftsinitiative St. Wendeler Land inzwischen im Landkreis St. Wendel aufgestellt. Die literarischen Bäume sind Teil des Bildungsnetzwerkes St. Wendeler Land, das Erwachsene und ganz besonders Kinder und Jugendliche mit der Natur und der Kultur des ländlichen Raumes in dem sie leben vertrauter machen soll. So sind denn auch zwei der Bücherbäume, einer auf dem Schaumbergplateau bei Tholey und einer an der Nahequelle bei Selbach, mit Kinder- und Jugendbüchern ausgestattet. Bestückt werden die Bäume mit Büchern, die Bürger zur Verfügung stellen. Jeder kann also Werke in die Fächer einstellen und natürlich auch entnehmen. Dabei entscheiden die Nutzer selbst, ob sie die Bücher wieder zurückbringen, behalten oder aber tauschen. Jeder der Bücherbäume hat einen Betreuer, der auf das Lesangebot achtet, Zerlesenes



Andreji Löchel, Motorsägenkünstler aus Bliesen, hat der Kinderbücherbaum auf dem Schaumbergplateau gestaltet. Foto: Kulani

aussortiert und auch ab und an das Angebot erneuert. Gestaltet und zu „Buchständern“ umgearbeitet wurden die schweren Holzstämme von Mitgliedern der Kulani-Holzgruppe. In ihr haben sich Betriebe wie Schreinereien,

Sägewerke und sonstige Holzbaubetriebe zusammenschlossen. Zu Bücherbäumen werden ausschließlich heimische, in der Region gewachsene Bäume. Aus der Reihe tanzt der Freisener Bücherbaum. Während

die anderen fünf fest an ihrem Standort verankert sind, ist dieses Exemplar mobil. Er muss nicht an seinen Platz gebunden auf Bücherwürmer warten, er kann auch dorthin gebracht werden, wo sich viele Bücherwürmer treffen. ddt

## Gemeinsam die wirtschaftliche Zukunft gestalten

„Landesübergreifender Unternehmertreff“

Zum „landkreis- und länderübergreifenden Unternehmertreff“ am 14. März 2014, um 14 Uhr, laden die Landkreise Birkenfeld und St. Wendel ins Kommunikationszentrum auf dem Umwelt-Campus in Birkenfeld ein. Die eingehende Auseinandersetzung in beiden Landkreisen mit dem demografischen Wandel zeigt, dass zur Sicherung der Wirtschaftsstandorte und damit der Betriebe und Unternehmen neue Wege eingeschlagen werden müssen und einen umfassenden, nicht mehr nur auf Politik und Wissenschaft beschränkten Diskurs benötigen, um die wichtigen Themenfelder der Region für die Zukunft zu definieren und anzugehen. Gerade im Hinblick darauf, dass zunehmend ein Auseinanderdriften zwischen Bal-

lungsräumen und peripheren Regionen zu beobachten ist, sind die Landkreise der Auffassung, dass auch die Netzwerke zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes einer neuen Qualität bedürfen und in alle Entscheidungsebenen vorgeschoben werden müssen.

Als Gastredner der Veranstaltung konnte Otmar Weber, im saarländischen Umweltministerium zuständiger Ansprechpartner für die Entwicklung des ländlichen Raumes, gewonnen werden.

Er wird in einer offenen Analyse die demografische Entwicklung in der Region darstellen.

Zudem stellen Prof. Dr. Klaus Helling und Christina Biehl vom Umwelt-Campus das Kooperationsdreieck Schule-Hochschule-Wirtschaft vor. pdk

Eilige Anzeigen per E-Mail aufgeben:  
anzeigen@wittich-foehren.de

## Wussten Sie...

... dass der Landkreis Birkenfeld in diesem Jahr insgesamt 2,155 Millionen Euro in seine Schulen investieren wird. Teuerste Maßnahme ist die Erweiterung der Integrierten Gesamtschule Herrstein/Rhaunen für die Oberstufe am Standort Herrstein für 1,2 Millionen Euro. An der Peter-Caesar-Schule in Idar-Oberstein werden 200.000 Euro für Umbaumaßnahmen, und an der Harald-Fissler-Schule, ebenso in Idar-Oberstein, werden 200.000 Euro in die Errichtung einer Metallwerkstatt investiert. pdk

OIE AG



## WIR STECKEN VOLLER ENERGIE.

Neben kommunalen Liegenschaften, wie Schulen und Freizeiteinrichtungen, versorgt die OIE AG zahlreiche Industrie- und Gewerbebetriebe in einem Leistungsbereich von 30 bis 64.000 Kilowatt mit Wärme. Wärmekunden erhalten gleichzeitig eine sichere, kostengünstige und umweltschonende Wärmeversorgung.

Außer konventionellen Heizungsanlagen sorgen Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung, Wärmepumpentechnik sowie Wärmeerzeugungsanlagen auf Basis regenerativer Brennstoffe für eine optimale Ausnutzung der eingesetzten Primärenergie und leisten somit einen Beitrag zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes.

### IHR ANSPRECHPARTNER BEI DER OIE AG:

Dipl. Ing. (FH) Norbert Schmidt  
Hauptstraße 189  
55743 Idar-Oberstein

T 06781 - 55-3282  
F 06781 - 55-3250  
E norbert.schmidt@nwe.com  
I www.oie-ag.de



VORWEG GEHEN

### BIOENERGIE - WÄRME AUS NACHWACHSENDEN ROHSTOFFEN

#### Biomasse

Im Gegensatz zu den fossilen Energieträgern (zum Beispiel Kohle, Erdöl, Erdgas) gelten biogene Brenn- und Treibstoffe als klimaschonend, da es durch deren Nutzung kaum zur Erhöhung der Konzentration an klimaschädlichen Gasen in der Erdatmosphäre kommt.

#### Holzhackschnittel

Holzhackschnittel ist im Allgemeinen maschinell zerkleinertes Holz natürlicher Herkunft, zum Beispiel Waldrestholz. Es kann ohne weitere Bearbeitungsschritte direkt in mittelgroßen und größeren Heizkesselanlagen oder Heizwerken als Brennstoff zur Wärmeerzeugung eingesetzt werden.

#### Holzpellets

Pellets bestehen aus naturbelassenem Holz. Ihre Herstellung erfolgt nach strengen Qualitätsnormen. Kessel mit Pelletsfeuerung werden automatisch beschickt und stehen daher Öl- oder Gasheizungen in puncto Komfort kaum nach.

Zu weiteren Fragen rund um das Thema Wärme stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Erhältlich am Metzger-Grill



Nur €1,00

Für 1 Euro kann sich hier jeder eine Scheibe abschneiden.



Idar-Oberstein

### Globus Handelshof

St. Wendel GmbH & Co. KG  
Betriebsstätte Idar-Oberstein  
Zwischen Wasser 13, 55743 Idar-Oberstein  
Telefon: 06784 80-0, Telefax: 06784 80-221  
(Gesellschaftssitz: Am Wirthembösch, 66606 St. Wendel)

## Wussten Sie...

... dass die Deutsche Edelsteinstraße 40 Jahre alt wird und das mit einem Galaabend am 14. Juni im Stadttheater in Idar-Oberstein feiert. Es treten auf: die Showtanzgruppe „On Stage - Next Generation“, die Sandmalerin Katrin Weißensee sowie die „Lady of Soul“ Deidra Jones. An diesem Abend wird die 20. Deutsche Edelsteinkönigin gekrönt. Nach der Gala wird es erstmals eine After-Show-Party mit Deidra Jones und ihrer Live-Band geben. Infos und Tickets unter [www.ticket-regional.de](http://www.ticket-regional.de) und bei der TI Deutsche Edelsteinstraße; Tel. (06785) 79104. pdk

Jeden Sonntag SCHAUTAG - von 14:00 bis 18:00 Uhr  
ohne Beratung, ohne Verkauf

**NK NAUMANN KÜCHEN**  
Die Küchenflüsterer

Für jeden die richtige Küche

Achtstraße 66 55765 Birkenfeld Tel.: (06782) 2775  
[www.NaumannKuechen.de](http://www.NaumannKuechen.de) info@NaumannKuechen.de

Kompetente Beratung - Perfekte Planung - Fachgerechte Montage - Ausgezeichneter Service

**Auto Auto®** Autohaus **Waldherr**

- Autoglasreparaturen
- Autogasanlagen-Einbau
- Dekra Hauptuntersuchung
- Abgasuntersuchung
- Kfz-Reparaturen aller Art
- Neu- und Gebrauchtwagen

Ihr Spezialist für FIAT Fahrzeuge

Saarstraße 53 • 55768 Hoppstädten-Weiersbach  
Tel. 0 67 82 / 98 10 - 56 / - 57 • Fax 98 10 - 58

**Fissler** Freu dich aufs Kochen.

Viele Angebote in 2. Wahl verfügbar!

**Fissler hat, was Sie in Ihrer Küche brauchen:**  
Vom exklusiven Topfset bis zur Pfeffermühle, von der Spezial-Fischpfanne bis zur Küchenmaschine, vom perfekten Küchenmesser bis zum Gusseisenbräter!

Besuchen Sie uns:  
**Fissler Werksverkauf Idar**  
Harald-Fissler-Str. 1  
55743 Idar-Oberstein

**Fissler Factory-Outlet**  
Harald-Fissler-Str. 10  
55768 Hoppstädten-Weiersbach.

Sie suchen Beratung oder einen praktischen Tipp?  
Wir sind für Sie da:  
Montag-Freitag: 09:00 - 18:00 Uhr  
Samstag: 09:00 - 14:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Es lohnt sich!

## 400 Akteure aus 25 Vereinen zeigen ihre Tanzshows

### Festival der Garden in der Heldenrechhalle



Die „Wild-Dancers“ der Karnevalsgesellschaft 1954 Nonnweiler. Foto: pdk

Schillernde Kostüme und Tänze, monatelanges Vorbereiten und Proben: Bei den zahlreichen Faschingsveranstaltungen im Landkreis zeigen die Karnevals-Vereine und ihre Tanzgruppen dem staunenden Publikum ihr Können. Seit 18 Jahren bedeutete das Ende der Fastnachtszeit jedoch nicht die letzte Gelegenheit, die spektakulären Auftritte der Garden zu genießen.

Denn seit 18 Jahren wird den karnevalstreibenden Vereinen im Landkreis St. Wendel und deren Garden nach der Faschingszeit ein Podium geboten, auf dem sie ihr mit großem Aufwand angeeignetes Können noch einmal demonstrieren können.

Am Sonntag, 23. März, ist es wieder so weit, erstmalig in der Heldenrechhalle in Sotzweiler: Das 18. Festival der Garden geht über die Bühne. In diesem Jahr ist der Landkreis St. Wendel gemeinsam mit dem Hasborn-Dautweiler-Karnevalverein HA DAU KV Ausrichter. Über 400 Akteure, mehr als

25 Vereine mit etwa 40 Tanzgruppen werden noch einmal alle Register ihres Könnens ziehen. Ab 13 Uhr erwarten farbenprächtige Kostüme und originelle Tanzeinlagen die Besucher - und das bei freiem Eintritt! Für das leibliche Wohl wird ebenfalls bestens gesorgt. Der Hintergrund des Festivals der Garden: Vor 18 Jahren fragten Karnevalsvereine beim Landkreis an, ob ihnen nach Aschermittwoch noch einmal eine Bühne geboten werden kann. Denn so haben sie die Möglichkeit, die Künste anderer Gruppen zu begutachten - was während der Faschingszeit oft aus Zeitgründen nicht möglich ist. Mittlerweile zählt das Festival der Garden zu den größten Veranstaltungen im Landkreis und lockt jährlich über 1000 Besucher an.

Somit heißt es auch bei der 18. Auflage des Festivals der Garden: Alle Besucher aus Nah und Fern sind herzlich eingeladen, um noch einmal das Können der Tanzgruppen zu bestaunen. pdk

## cts Caritas SeniorenZentrum Haus am See



### Betreutes Wohnen

- Stationäre Pflege • Kurzzeitpflege
- Palliativpflegerisches Kompetenzzentrum

cts Caritas SeniorenZentrum Haus am See  
Zur Altenheimstätte  
66625 Nohfelden-Neunkirchen/Nahe  
Tel. 06852/908-0, [www.haus-am-see.de](http://www.haus-am-see.de)

## Wir erweitern die Anlage für Betreutes Wohnen

Derzeit gehört zum Caritas SeniorenZentrum Haus am See neben seinen knapp 90 stationären Pflegeplätzen eine Anlage für Betreutes Wohnen, die 22 Bungalows mit einer Wohnfläche von je rund 50 Quadratmetern umfasst.

Auf Grund der außerordentlich hohen Nachfrage erweitern wir unser Angebot im Betreutes Wohnen.

Insgesamt werden in neun separaten Gebäuden 36 Wohnungen entstehen mit einer Gesamtwohnfläche von 2.228 Quadratmetern sowie ca. 20 Stellplätze für die Autos der Bewohner.

Eine Anbindung in unmittelbarer räumlicher Nähe zum Pflegeheim ist gegeben. Eine Mitnutzung der Angebote des SeniorenZentrums ist auf Grund der geringen Entfernung problemlos möglich.

Bis voraussichtlich Herbst 2014 entstehen zwei Wohnungstypen:

- **Wohnungstyp I**  
für den Ein-Personen-Haushalt  
– 24 Einheiten à ca. 56 m<sup>2</sup>
- **Wohnungstyp II**  
für den Zwei-Personen-Haushalt  
– 12 Einheiten à ca. 70-76 m<sup>2</sup>



links: ca 57 m<sup>2</sup> rechts: ca 75 m<sup>2</sup>

### Technische Details der Wohnungen:

- Barrierefrei und Rollstuhlgeeignet durch entsprechende Bewegungsflächen,
- Eingeschossige Bauweise,
- Bodenbündige Fenster in Wohn- und Schlafräumen mit elektrischen Rollläden,
- Fernwärme durch zentrale Heizungsanlage des Seniorenzentrums,
- Fußbodenheizung,
- Vorrichtung für eine Notrufanlage,
- Terrasse.

## Wir sind im Kreis Birkenfeld und im Kreis St. Wendel

# an Ort und Stelle

### für SIE da...

Gesamtauflage  
82.400 Exemplare

**Ernst Walter Ströher**  
Tel. 06786/7341  
Mobil: 0170/7616728  
[e.stroeher@wittich-foehren.de](mailto:e.stroeher@wittich-foehren.de)

**Thorsten Kreis**  
Mobil: 0160/96961647  
[th.kreis@wittich-foehren.de](mailto:th.kreis@wittich-foehren.de)

**Josef Gabriel**  
Tel. 06825/498153  
Mobil: 0170/3815365  
[gabriel-werbung@schlau.com](mailto:gabriel-werbung@schlau.com)

**HL Office+**  
GmbH & Co.KG  
Fachhandel für Bürobedarf und Einrichtung

bedeutet für Sie ein Plus an

- Flexibilität • Service
- Kompetenz • Zuverlässigkeit

Am Langenborn 8 - D-66620 Nonnweiler  
Tel.: 06873 / 66828-11 • Fax: 06873 / 66828-28  
[info@hl-office-plus.de](mailto:info@hl-office-plus.de) • [www.hl-office-plus.de](http://www.hl-office-plus.de)

**vogels**  
Fensterbau GmbH

- ✓ Holz-Fenster
- ✓ Holz-Alu-Fenster
- ✓ Kunststoff-Fenster
- ✓ Haustüren
- ✓ Rollläden

Gewerbegebiet 2 • 55774 Baumholder  
Tel. 0 67 83 / 10 23 • Fax 0 67 83 / 13 87  
[info@vogelsfenster.de](mailto:info@vogelsfenster.de)

**Rat und Hilfe im Trauerfall**  
**Ihr Bestattungsunternehmen**  
P + A Innenausbau GmbH

Katharina Preikschas-Waldherr  
Fachgeprüfte Bestatterin

Saarstraße 59  
55768 Hoppstädten-Weiersbach

**0 67 82 - 95 95**

[pua.innenausbau@t-online.de](mailto:pua.innenausbau@t-online.de) [www.pua-innenausbau.de](http://www.pua-innenausbau.de)

Wir sind Tag und Nacht persönlich für Sie da, auch an Sonn- und Feiertagen

Mit uns erreichen Sie Menschen

**POSITIVE EINSTELLUNG GESUCHT**

Werden Sie Teil unseres erfolgreichen Teams! Wir suchen:

ab sofort **Koch/Köchin** in Vollzeit für unser Hotel-Restaurant  
**Service-Mitarbeiter/in** in Teilzeit für unsere Hotelbar

ab April **Aushilfen** auf 450-Euro-Basis als  
 · Spüler/in  
 · Koch/Köchin  
 · Service-Mitarbeiter/in fürs Frühstück (gerne auch Schüler und Studenten)

ab August **Auszubildende** zum/zur Hotelfachmann/frau  
**Koch/Köchin**

Cindy Manfra freut sich auf Ihre Bewerbung.



Bostalstraße 12 · D-66625 Nohfelden-Bosen  
 Telefon +49 6852 889-0 · Fax +49 6852 81651  
 direktion.nohfelden@victors.de · www.victors.de

**Große Auswahl an verschiedenen Marken und Modellen skandinavischer Kaminöfen zu Sonderpreisen sofort lieferbar!**

Zur Weillershecke 12  
 54317 Osburg-Neuhaus  
 Tel.: 0 65 00. 91 39 99  
 www.ofenladen-osburg.de

ÖFFNUNGSZEITEN:  
 Mo. - Fr.: 10 bis 13 Uhr  
 14 bis 17 Uhr  
 Mi.: RUHETAG  
 Sa.: 10 bis 13 Uhr

jeden Sonntag Schautag\*! 14-17 Uhr  
 \*keine Beratung, kein Verkauf

**Ofenladen OSBURG**

**WENN IHRE... Wohnung langsam zu klein wird. Sie wollen umziehen? Ihr Mitteilungsblatt hilft!**

**Ein Subaru ist immer das, was man daraus macht.**

Der Subaru XV, Outback und Forester – unsere SUV Highlights. Bei unseren drei Top-Modellen bleiben keine Wünsche offen! Überzeugen Sie sich selbst bei einer Probefahrt.

**5 JAHRE GARANTIE** Bis 160.000 km SUBARU

**3.000,- € sparen** bei Eintauch eines Gebrauchtwagens!

ACN Automobile GmbH & Co.KG  
 Geschäftsführer Thomas Knauber  
 Hauptstraße 10b 55767 Niederbrombach  
 Telefon 06787-1214, Telefax 06787-1483

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert: 8,5 (Forester 2.0XT) bis 5,6 (Subaru XV 2.0D). CO<sub>2</sub>-Emission (g/km) kombiniert: 197 (Forester 2.0XT) bis 146 (Subaru XV 2.0D). Abbildungen enthalten Sonderausstattung.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller  
 www.subaru.de

**Sonntag, 30. März 2014**  
 VfL-Turnhalle in Algenrodt / Idar-Oberstein

**Lake**  
 Wings of Freedom Tour

Beginn 20 Uhr • Einlass 19 Uhr  
 Vorverkauf: 16 € + Gebühr; Abendkasse 22 €  
 VVK-Stellen: www.ticket-regional.de und an den bekannten VVK-Stellen

BLUE NOTE e.V. Stadtjugendamt Idar-Oberstein Kreissparkasse Birkenfeld

**IGB**  
 INGENIEURGESELLSCHAFT IM KREIS BIRKENFELD mbH  
 Eine starke Gemeinschaft

- Siedlungswasserwirtschaft
- Abfallwirtschaft
- Straßenplanung und Verkehrsanlagen
- Raum- und Umweltingenieering
- Ingenieurmessung
- BGA-Koordination
- Tragwerksplanung
- Zertifizierte Kanalarbeitung
- Wasserbau
- Gutachten
- Angewandte Geologie

Stammsitz: 55743 Idar-Oberstein im Sauergraben 7 Tel.: 06781 20360 Internet: www.igb-ing.de

Verwaltung: 55758 Vellertsdorf Magister-Luchardt-Straße 2 Tel.: 06781 4588-0 Email: info@igb-ing.de

**Haus Seerose**  
 Restaurant Hotel  
 Staudammstr. 5, 66625 Gonnexweiler  
 Tel. 06852 991366 www.seerose-bostalsee.de

**Eine gastronomische Perle am Bostalsee**

Das Haus mit der persönlichen Note liegt in einer Seitenstraße in Gonnexweiler, einem Ortsteil von Nohfelden. Es erwartet die Gäste ein Bistro, Restaurant, Gartenterrasse, Biotop mit Liegewiese, Strandkörben, Sonnenschirmen und Liegen.

Erholungsurlaubstage verbringen Sie im ruhig gelegenen Haus (ca. 500 m zum See).  
 Zimmerausstattung: WC/Fön, Sat-LC TV, kostenl. WLAN/Safe/Ventilator/  
 Wasserkocher/Minibar/Polsterdecke, Schlafmöglichkeit für 3. Pers.

**Neu: donnerstags + freitags Saar-Pfälzer-Schnitzelbuffet ab 18 Uhr p. Pers. 14,50 €**  
 Seerosenpauschale II: 3 Übern./HP/Komfort-DZ/Balk.o. Terra. nur 165,- € p.P.  
 Familienpauschale: 6 Übern. im 39-m<sup>2</sup>-Familienzimmer für 2 Erw. + 2 Kinder bis 12 Jahre, inkl. HP nur 666,- €  
 „All inclusive“: 6 Übern./DZ/DU/HP/Balk.o. Terr., inkl. Getränke von 18.00 bis 22.00 Uhr (außer Schnäpse) + gefüllte Minibar bei Ankunft inkl. (Wert ca. 55,- €)  
 weitere Angebote unter www.seerose-bostalsee.de

**RE/MAX. Von Haus aus gut.** Tel: 06851 / 979 00-0

**VERKAUFEN Sie Ihre Immobilie mit UNS ...**  
 ... einschließlich **KOSTENFREIEM Energieausweis!**

**Nutzen Sie die Vorteile des weltweit größten Maklernetzwerks RE/MAX!!**

**Wählen Sie aus gutem Grund die Nr. 1!**

**Wir suchen Immobilien im gesamten Kreis ST. WENDEL und der angrenzenden PFALZ**

**Unser Makler-Team freut sich auf Ihren Anruf!!**

**RE/MAX** Die Immobilienmakler!  
 REMAX Ideal Immobilien Schreiber & Kollegen GmbH & Co.KG  
 Mommstraße 5  
 66606 St. Wendel  
 www.remax-ideal-wnd.de

**Wintergärten & Terrassenüberdachungen**  
 Damit Träume wahr werden ...

Ihr Profi für  
 ■ Wintergärten  
 ■ Sommergärten  
 ■ Terrassendächer  
 ■ Sonnenschutz  
 ■ Rattanmöbel & Terrassenmöbel  
 ■ Geschenke & Wohnaccessoires

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin und kommen Sie in unsere schöne und große Ausstellung!

**emmerich**  
 Gewerbepark in der Allwies  
 66620 Otzenhausen, Tel.: 06873/1840  
 www.wintergarten-emmerich.de

**Farbanzeigen fallen auf!**

**VERLAG WITTICH**

Lassen Sie sich von uns beraten:  
**info@wittich-foehren.de**

**GUTSCHEIN**  
 100 Euro\*  
 Nachlass auf Ihr neues Fahrzeug

Bitte bringen Sie diesen Gutschein mit!

\*pro Fahrzeug 1 Gutschein einlösbar, der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Aktion bis Gründonnerstag 2014 gültig!

Hauptstrasse 6-12 · 66649 Oberthal · Tel. 06854 - 970 50 50 · www.autohausfamilie.de

**RAINER THEIS**  
 DACHDECKERGESCHÄFT  
 Bedachungen - Fassaden  
**Abdichtungen**

Trierer Straße 32 • 55765 Birkenfeld  
 Telefon 0 67 82 / 57 51 • Telefax 0 67 82 / 36 89

**Wenn sie nicht auf die gute Fee warten wollen:**

**JETZT Ihren Wunschkredit mitnehmen!**

- kein Bearbeitungsentgelt
- Sonderzahlung bzw. Ablösung jederzeit kostenfrei möglich

bis 30.000 Euro in 30 Minuten max. 72 Monate Laufzeit

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.  
 Wir machen den Weg frei.

Unser Wunschkredit macht aus Ihren Wünschen Wirklichkeit. Denn wir finden immer genau die Finanzierung, die sowohl zu Ihren Wünschen und Zielen als auch zu Ihrer Lebenssituation passt. Sprechen Sie mit Ihrem Berater vor Ort oder rufen Sie uns unter 06852 9009-11 an.

**Volksbank Nahe-Schaumberg eG**  
 Bahnhofstraße 10 • 66625 Nohfelden

**die-autohausfamilie.de**  
 10.000 Wunschautos kurzfristig auf Abruf!

- Sie suchen ein neues und preiswertes Auto?
- Sie sind unsicher und haben Angst vor versteckten Mängeln?
- Ihre Zeit ist Ihnen zu wertvoll, um selbst zu suchen?

**Die Autohausfamilie hilft Ihnen!**  
**JETZT SCANNEN UND VORSTUFEN-WAGEN ANSCHAUEN!**

Hauptstrasse 6-12 · 66649 Oberthal · Tel. 06854 - 970 50 50 · www.autohausfamilie.de